Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 104. **Donnerstag den 4. Mai 1899.** **XVII. Jahrg.**

Für die Monate Mai und Juni kostet die „Thorner Presse“ mit dem Illustrirten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 1 Mk., frei ins Haus **1 Mk. 34 Pfg.**

Bestellungen nehmen an sämmtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Politische Tagesschau.

Der auswärtige Handel Deutschlands hat im ersten Vierteljahre 1899 eine Höhe erreicht wie nie zuvor. Die Einfuhr belief sich auf 90,3 Millionen dz gegen 87,[illegible] im Jahre 1898. In vier Jahren hat die Einfuhr um 33,8 Millionen dz oder nahezu 60 pCt. zugenommen. Die Ausfuhr belief sich auf 70,1 Millionen dz gegen 68,9 im Jahre 1898. Im Vergleich zum Jahre 1895 betrug die Zunahme 19,4 Millionen dz oder 39 pCt. Bei der Werthberechnung ist zu berücksichtigen, daß die Zahlen für 1899 noch nach den für das Vorjahr ermittelten Einheitswerthen berechnet sind, also bei endgiltiger Feststellung noch eine Aenderung erfahren. Läßt man die Ein- und Ausfuhr von Edelmetallen, die für den eigentlichen Waarenhandel keine Bedeutung hat, so hatte die Einfuhr einen Werth von 1222,3 Mill. Mark gegen 1221,0 Millionen im Jahre 1898. Der Werth der Ausfuhr betrug 941,9 Millionen Mark gegen 905,2 im Jahre 1898. Die Ausfuhr hat also gegen das Vorjahr um 36,7 Millionen Mark zugenommen, also viel erheblicher als die Einfuhr. Seit 1895 ist die Einfuhr um 302 pCt., die Ausfuhr um 24,0 pCt. gestiegen.

Wie aus Horitz in Böhmen gemeldet wird, hat der Ausstand größere Ausdehnungen angenommen. Die Arbeiter nahmen, durch fremde Agitatoren aufgestachelt, eine drohende Haltung an. Infolge dessen ließ der Bezirkskommissar mehrere Verhaftungen vornehmen und erbat militärische Hilfe. Die Volksmenge rottete sich vor dem Amtsgebäude zusammen, um die Freilassung der Verhafteten zu erzwinge, wurde jedoch durch einen Bajonettangriff des Militärs auseinander getrieben.

Eine Anzahl feiernder Arbeiter drang am Montag Abend in Lemberg in einige Bäckereien und mißhandelte die arbeitenden Bäckergesellen. Die Polizei nahm 13 Verhaftungen vor und stellte die Ruhe wieder her.

Ueber die Sitzung der italienischen Kammer vom Dienstag wird berichtet: Da zahlreiche Interpellanten bemerken, sie wollten ihre Interpellationen erst nach der Rede des Ministers des Auswärtigen begründen, erklärt der Ministerpräsident Pelloux, die Regierung müsse, ehe sie die Interpellationen beantworten könne, bestimmter die Ansichten der Interpellanten erfahren. Er halte das Verfahren, Interpellationen erst nach den Erklärungen der Regierung zu begründen, nicht für korrekt und beantrage, daß die Diskussion auf morgen vertagt werde, damit die Regierung inzwischen ihre Antworten auf alle gestellten Fragen noch mehr abwägen könne. Giolitti befürwortet diesen Antrag und bemerkt, es liege kein Anlaß vor, eine so bedeutsame Entscheidung, wie sie der Kammer zur Zeit obliege, zu überstürzen; er wünsche jedoch, daß die chinesische Frage getrennt von den übrigen behandelt werde. Minister Canevaro sagt hierauf, er wolle nur eine kurze Erklärung abgeben, um festzustellen, wie weit seine Verantwortlichkeit in der chinesischen Frage gehe, und um sich gegen Angriffe zu vertheidigen, die nicht lediglich aus dem Interesse an der Wahrheit und dem Gemeinwohl hervorgegangen seien. Der Minister verliest hierauf ein von Bonin als Unterstaatssekretär im Ministerium Rudini unterzeichnetes Schreiben des damaligen Ministeriums des Auswärtigen an den Marineminister, in welchem letzterer ersucht wird, Erwägungen anzustellen, ob es nicht angezeigt wäre, eine Aktion in China einzuleiten und Italien dort eine Station zu verschaffen. (Große Bewegung.) Canevaro (fortfahrend): Er behalte sich vor, auf die anderen Anklagen zu antworten. Er habe aber schon jetzt feststellen wollen, daß die Politik der Regierung bezüglich Chinas sich darauf beschränkt habe, der Initiative des früheren Ministeriums zu folgen. (Zwischenrufe und große Unruhe, die deshalb hervortritt, weil Bonin gestern eine Interpellation begründet hatte, in der die Richtung Chinas gemißbilligt wird, die Canevaro der italienischen Politik in Bezug auf China gegeben habe.) Crispi spricht im weiteren Verlaufe der Debatte seine Mißbilligung darüber aus, daß man hier geheime Schriftstücke öffentlich vorbringe, und fordert das Ministerium auf, dieser Diskussion ein Ende zu machen. Bonin und Rudini erklären, wenn Visconti Venosta, wie dies seine Pflicht war, zeitgemäße Erwägungen anstellen wollte, so hat er doch nicht verfehlt, am 25. April vorigen Jahres in der Kammer zu erklären, daß eine Unternehmung in China nicht ohne die nothwendigen Vorbereitungen durchgeführt werden dürfe. Rudini bemerkt noch seinerseits, daß er in Uebereinstimmung mit Visconti Venosta eine Besetzung der San-mun-Bai niemals gebilligt habe, noch jemals billigen werde. Canevaro entgegnet, das Dokument, welches er verlesen habe, sei weder ein geheimes, noch ein diplomatisches Aktenstück, sondern einfach ein dienstliches Ansuchen. Der Ministerpräsident Pelloux wiederholt sodann die Bitte, die weitere Debatte auf morgen zu vertagen, worauf die Sitzung unter andauernder Unruhe des Hauses geschlossen wird.

In Brüssel ist die Maifeier ruhig verlaufen. Das Straßenbild war in keiner Weise verändert, das Wetter bewölkt und kalt. Auch aus den Streikgebieten liegen keinerlei Nachrichten über Ruhestörungen vor. Wie vorauszusehen war, ist der Streik heute in allen Kohlenrevieren fast allgemein. Man zählt in Charleroi etwa 26000, im Zentrum 20000, in Mons ebenfalls 20000 und in Lüttich über 10000 Streikende. Vielfach herrscht die Ansicht, daß der Streik abzunehmen beginne.

Der Wiederzusammentritt der französischen Kammer hat sich am Dienstag in Ruhe vollzogen. Präsident Deschanel bringt zahlreiche Anträge und Interpellationen zur Verlesung. Ministerpräsident Dupuy bittet die Besprechung aller auf die Dreyfus-Angelegenheit bezüglichen Interpellationen bis nach der Fällung des Spruches des Kassationshofes zu vertagen. Nach einigen Bemerkungen Viviani's, welcher an den Ministerpräsidenten die Anfrage richtet, ob er eine Untersuchung über die Unterschlagung gewisser Aktenstücke angeordnet habe und ob er bereit sei, sogleich nach der Entscheidung des Kassationshofes Maßregeln gegen alle kompromittirten Persönlichkeiten zu ergreifen, welches auch immer der Rang und die Stellung derselben sein möge, nimmt die Kammer Dupuy's Vorschlag an.

Zum Abschluß der englisch-russischen Verständigung in Sachen Chinas meldet die „Köln. Ztg.“, daß urtheilsfähige englische Kreise an der Ansicht festhielten, daß in dem Abkommen England zu gunsten Rußlands alles anerkenne, was bisher streitig gewesen sei. Es sichere England nur, was ihm auch ohnehin sicher gewesen; es laufe beiderseits nur auf Anerkennung vollendeter Thatsachen hinaus, enthalte für die Zukunft keine andere Friedensgewähr, als die sehr unbestimmte Hoffnung, daß Rußland sich solange in China mit dem heutigen Besitze begnügen und an den neuen Abmachungen halten werde, als es an anderen Punkten zu sehr engagirt oder für innere Unternehmungen geldbedürftig sei. Der geheime Bericht des russischen Finanzministers, sowie die neuesten Meldungen über die russischen Vorstöße in Persien und den geplanten Bahnbau nach dem persischen Golf bekräftigen die Besorgnisse. — Ferner wird noch dem „Lokalanz.“ aus London gemeldet: Die im Parlament und aus Petersburg gegebenen Details haben hier sehr zur Abkühlung betreffs der englisch-russischen Verständigung beigetragen. Selbst die unionistischen Blätter heben hervor, daß Salisbury recht hatte, wenn er dem Abkommen keine übertriebene Wichtigkeit beizumessen erklärte. Es bestätige thatsächlich nur den status quo. Das einzig wesentliche daran sei, daß England und Rußland wirklich einmal ihre Unterschriften unter dasselbe Dokument gesetzt hätten, und die daraus zu folgernden Hoffnungen auf die Zukunft.

In Spanien hat die Regierung, wie verlautet, folgende Finanzpläne in Aussicht genommen: Aufnahme einer großen Anleihe von anderthalb oder zwei Milliarden; Rentensteuer von 20 bis 25 pCt.; Salzmonopol; Erhöhung der indirekten Steuern; Verminderung und theilweise Abschaffung der Pensionen; Verpachtung verschiedener Institute, die heute in den Händen des Staates sich befinden. In Albuquerque in

---

Die Glücklichen.

Von **Annie Satt-Felsberg.**

(Nachdruck verboten.)

Mit großen Schritten stürmte Fred Scherring die vier Treppen hinauf zu seinem Heim.

In seinem Antlitz leuchtete es wie heller Sonnenschein.

Jetzt öffnete er geräuschvoll die Korridorthür und rannte beinahe ein junges Mädchen um, das ihm entgegentrat.

„Dora, laß Dich küssen!“ — rief er und schwenkte die Widerstrebende im Uebermuth mit sich herum.

„Fred! Was ist denn los?“ tönte es aus der geöffneten Stubenthür, und drei Blondköpfchen purzelten ihm entgegen und balgten sich um seine Knie, und schließlich hing an jedem Bein eins von den Kleinen so fest wie ein Krebs, der sich eingebissen, und schrieen durcheinander: „Papa, Papa!“

„Aber Kinder, laßt mich los! Man versteht ja sein eigenes Wort nicht!“ — lachte er und wehrte sich; und Dora half ihm und befreite ihn von den lebendigen Kletten, schob die Kleinen in ihre Kinderstube, gab jedem einen Schmatz auf den offenen Mund und setzte ihnen ihr schönstes Spielzeug vor. Dann eilte sie hinaus; sie mußte es auch wissen, was ihren Schwager Fred in solchen Uebermuth versetzt hatte.

„Dreihundert Mark Extraverdienst, der gehört Dir, Traudel, ganz und gar, keinen Pfennig beanspruche ich davon. Kauf' Dir das langersehnte altdeutsche Buffet oder das seidene Kleid — was Du willst — Schatz!“

Drei blaue Scheine flatterten in den Schoß der hübschen Malerin, die herrliche Rosen aller Art auf das Papier zauberte, die vor ihr in malerischem Durcheinander dufteten.

Sie lachte auf zu dem lustigen Fred, der sie beim Kopf faßte und abküßte, daß ihr der Athem verging.

„Du weißt doch, was heute ist?“

„Natürlich“ —

„Der Festbraten steht schon im Bratofen,“ meinte Dora, das Hausmütterchen, und blickte sehnsüchtig nach den drei blauen Scheinen hinüber in dem Schoße ihrer Schwester.

Sie hatte auch so allerlei kleine Wünsche, die sie mit zwanzig Mark schon hätte erfüllen können.

Jetzt seufzte sie, und Fred hörte es.

„Traudel kann Dir zehn Prozent abgeben, verdienst es redlich, Aschenbrödelchen! Na warte, Dein Prinz wird auch noch kommen!“

Uebermüthig zupfte er seine schlanke, schöne Schwägerin an der Nase und setzte sich dicht neben seine Frau, die eifrig den Pinsel weiter führte.

„Na, nun hör' aber auf mit der Pinselei! Heute ist doch Festtag, Wein habe ich auch bestellt, sogar eine Flasche Sekt, aber nur deutschen, aus dem Offizierverein, zwei Mark fünfzig die Flasche!“

„Die Rosen müssen jetzt fertig werden; laß mir nur noch ein paar Stunden Ruhe!“ — entgegnete Frau Traudel bestimmt.

„Aber heute an unserem zehnten Hochzeitstage — nein, weißt Du, Traudel, das finde ich scheußlich! Ich habe mich freigemacht, und Du sitzest nun und malst!“

„Jawohl, mein Herr, denn ich will fertig werden und das Geld einkassiren.“

„Du hast doch Geld genug!“

„Nein, ich will mehr, Fred, ich habe eine Idee!“ —

Nun horchte Fred gespannt auf und blickte fragend in das schelmische Gesicht seiner Frau.

Sie ließ ihn eine Weile lächelnd warten und malte eine Theerose sorgsam fertig.

„Na, dann schieß doch los, Du spannst mich auf die Folter!“

Jetzt hielt sie inne, lachte ihn an und sagte sehr vergnügt: „Mit dem Gelde machen wir unsere Hochzeitsreise — ja?“

„Das ist eine Idee! Wahrhaftig, Traudel, das gefällt mir! Unsere versäumte Hochzeitsreise — noch nie sind wir über Nacht aus dem Hause gewesen — famos — Traudel, dafür mußt Du einen Extrakuß haben!“

Nun packte er wieder ihr Köpfchen und küßte sie, bis sie aufschrie und Dora aus der Küche gerannt kam.

„Dora, wir reisen, wir machen unsere Hochzeitsreise!“ schrie Fred ihr entgegen, und lachend meinte diese:

„Nach zehn Jahren, auch eine Hochzeitsreise! Ich möchte meine lieber gleich machen!“ Husch war sie wieder in der Küche und trällerte laut:

„Schau'n S', schau'n Sie mich mal an! — Diesen eleganten Schnitt“ — und so weiter, — begoß dabei ihren Braten und hantirte so graziös wie eine Bachstelze in der Küche umher, daß das junge, dumme Dienstmädchen die Augen weit aufriß, so flink wie das Fräulein hatte sie noch keine gesehen.

Das ging alles: husch-husch! und so sauber und appetitlich in allem, an sich selber und in der Küche.

„Trine, warum seufzt Du denn so?“ — fragte Fräulein Dora und putzte den Blumenkohl.

„Ach, Freilein, wenn Sie so vergnügt sind, das is zu scheen — ach so scheen wie Sie möcht'ch auch mal werden!“

Dora lachte bis zum letzten, blitzend weißen Backenzähnchen.

„Trine, kannst Du alles noch — gieb Dir nur rechte Mühe!“

Frau Traudel bat energisch den lustigen Fred, ihr doch noch bis zum Essen Ruhe zu lassen und sich lieber schleunigst einen drei- bis vierwöchigen Urlaub auszuwirken, damit alles klipp und klar sei bis morgen.

„Die Kinder sind bei Dora gut versorgt! Ach, Fred, wie freue ich mich auf die Reise! Seit zehn Jahren denke ich jeden Sommer: Ach, mal fort möcht ich aus dem großen Berlin in Gottes freie Natur, in die Berge und Wälder! — Fred, wohin wollen wir denn? Du kannst Dich gleich nach den Zügen erkundigen!“

„Nach Italien langt's nicht — da wollte ich immer als Junggeselle hin — Tyrol — Bayern?“

„Ach nein, Fred, das ist zu weit, wenn den Kindern was passirte — ich denke der Harz — er soll so schön sein!“ —

„Na also — Harz — meinetwegen — aber das Buffet, das Du so gerne hättest!“

„Kann warten! Wem es so nicht bei uns gefällt, der braucht nicht zu kommen,“ meinte lächelnd Frau Traudel.

„Aber ein seidenes Kleid giebt's dann für diesen Winter auch nicht!“ —

„Schadet nichts! — Bleiben wir zu Hause; da ist es viel amüsanter als in allen Gesellschaften!“ —

der Provinz Badajoz sind Unruhen ausgebrochen; der Lehrer, welcher an der Spitze der Ruhestörer stand, wurde verhaftet. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurde eine Schwadron Kavallerie nach Albuquerque geschickt.

Nach einer Meldung aus **Madrid** ist in ganz Spanien die Feier des 1. Mai ohne Zwischenfälle verlaufen. In vielen Städten haben die Arbeiter sozialistische Versammlungen abgehalten, aber überall in bester Ordnung.

Für die **schwedische** Flotte war der 29. April ein bemerkenswerther Tag, indem beide Kammern in gemeinsamer Abstimmung mit 237 gegen 131 Stimmen 13,2 Millionen Kronen bewilligten, wofür die Flotte den erheblichen Zuwachs von drei neuen Panzerschiffen erhalten wird. Das merkwürdige an der Sache ist, daß diese Summe garnicht von der Regierung gefordert worden war, denn sie hatte nur etwa drei Millionen verlangt, um drei vorhandene Panzerschiffe in zeitgemäße Fahrzeuge umzubauen, und diese Summe bewilligte man auch vor acht Tagen in beiden Kammern. Aber die erste Kammer hielt die Fürsorge des Marineministers für die Flotte für unzureichend und bewilligte über das Geforderte hinaus noch die obigen 13 Millionen. Die Bewilligung ging auch in der zweiten Kammer glatt durch.

Auf den **Philippinen** sollen nach einer Mittheilung des „Newyork Herald“ aus Manila Kommissare der Filipinos mit neuen Vorschlägen für Einstellung der Feindseligkeiten aus dem filipinischen Hauptquartier nach den amerikanischen Linien zurückgekehrt sein.

Auf **Kreta** hat Prinz Georg die Verfassung und die Amnestievorschläge für die in den Jahren 1896 bis 1898 Verurtheilten sanktionirt und fünf Fachräthe ernannt; darunter befindet sich ein Mohamedaner.

Zur Bezahlung der **amerikanischen** Kriegsentschädigung an **Spanien** hinterlegte der französische Botschafter auf der Bank in Washington Anweisungen auf 20 Millionen Dollars, welche er in Gemäßheit des Friedensvertrages für Spanien erhalten hat. Die Einkassirung der Anweisungen dürfte durch eine Newyorker Bank erfolgen. Hinsichtlich der Uebermittelung der Summen nach Europa erwartet man die Anordnungen der spanischen Regierung.

In den **Vereinigten Staaten** beträgt die Zunahme der Staatsschuld 23081701 Dollars, einschließlich der an Spanien gezahlten 20 Millionen. Der Baarbestand des Staatsschatzes beläuft sich auf 917165517 Dollars.

Der katholische Erzbischof von Sidney, Kardinal Moran, hat sich nach Londoner Blättern in einer öffentlichen Rede scharf gegen die von den Engländern und Amerikanern auf Samoa ergriffenen kriegerischen Maßregeln gegen die Eingeborenen ausgesprochen. Er bemerkte, dies sei keine Kriegsführung, sondern ein überlegter Mord und viel schlimmer als die armenischen Greuel. Er theilte in seiner Rede u. a. mit, Admiral Pearson habe ihm gesagt, er (der Admiral) hätte gewünscht, nach Samoa zu gehen, und in diesem Falle würden keine Morde stattgefunden haben. Doch habe er Befehl erhalten, in Sidney zu bleiben. Die Rede des Kardinals fand lebhaften Beifall. — Nach einem Londoner Telegramm meldet das Reuter'sche Bureau unter dem 2[illegible]. April aus Apia: Die Rebellen (d. h. die von den Engländern ohne Grund beschossenen Mataafa-Leute) haben sich nach Demolirung des Forts von Vailima und der Forts längs der Küste zurückgezogen. Ernste Gefechte haben nicht mehr stattgefunden.

28 neue **Pestfälle** sind in Hongkong vorgekommen. Im Laufe der letzten Woche starben an der Seuche 31 Personen. Die Ausweise über Erkrankungen an der Pest in Ostindien verzeichnen aus Bombay, Kalkutta und anderen Theilen des Landes eine andauernde Besserung. Ausgenommen davon sind nur Kolar und die Goldfelder.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai 1899.

— Se. Majestät der Kaiser hörte am Montag Nachmittag den Vortrag des Kriegsministers von Goßler, begab sich um 5 Uhr vom hiesigen königl. Schloß aus nach der Kunstausstellung und kehrte um 7 Uhr nach dem Neuen Palais zurück.

— Für die kaiserliche Familie sind in Berchtesgaden Grand-Hotel und Kurhaus bis zum 5. August gemiethet worden. Die kaiserlichen Kinder werden am 15. Juni, die Kaiserin am 20. Juni und der Kaiser, um seine Gemahlin abzuholen, Ende Juli auf einige Tage dort erwartet.

— Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich besuchten vorgestern von Plön aus die Staatswerft in Kiel, wo sie längere Zeit in der Tischlerei verweilten und die Arbeiten und Handgriffe beobachteten und sich zeigen ließen. Die beiden kaiserlichen Prinzen sollen nach der alten Hohenzollernsitte, die jedem das Erlernen eines Handwerks vorschreibt, in der Tischlerei ausgebildet werden. Das Handhaben der Werkzeuge in der Werfttischlerei bekundete, daß die Prinzen in ihrem Handwerk bereits eine anerkennenswerthe Fertigkeit besitzen.

— Die Königin Viktoria hat Dienstag Mittag die Rückreise von Nizza nach England angetreten.

— Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichische Thronfolger, trifft noch im Laufe dieser Woche in Potsdam zum Besuche seiner Schwester, der Herzogin Margarethe von Württemberg, ein.

— Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern sind in letzter Zeit beunruhigende Gerüchte aufgetaucht; demgegenüber versichern die „Münch. Neuest. Nachr.“, daß diese Gerüchte jeden Grundes entbehren. Die Wahnvorstellungen und Hallucinationen, von denen der König heimgesucht wird, wiederholen sich zwar wie bisher, das körperliche und sonstige Befinden aber ist sehr gut. Bei schöner Witterung bringt der König viele Stunden des Tages im Garten zu.

— Prinz Waldemar, der Sohn des Prinzen Heinrich, ist am Sonntag nach Kreuznach zu einer zweimonatigen Kur abgereist. Die Prinzessin Heinrich begiebt sich von China ebenfalls direkt nach Kreuznach.

— Bei dem Herrn Reichskanzler fand gestern Abend aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals für den Staatssekretär des Reichspostamtes von Stephan ein Diner statt, zu welchem, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, der Staatssekretär, der Unterstaatssekretär und die Direktoren des Reichs-Postamtes, sowie der langjährige frühere Unterstaatssekretär des Herrn v. Stephan, Wirkliche Geheime Rath Fischer und die Mitglieder des Denkmalsausschusses Einladungen erhalten hatten. Während der Tafel widmete Fürst zu Hohenlohe dem Andenken des verewigten General-Postmeisters warme Worte der Anerkennung und brachte auf die Mitglieder des Denkmals-Ausschusses ein Hoch aus.

— Der Zustand des Erzbischofs Krementz von Köln ist nach Versicherung des behandelnden Arztes hoffnungslos. Die einzige Nahrung besteht in Champagner. Die Auflösung steht bevor.

— Der Generalinspekteur der kaiserlichen Marine, Admiral Köster, hat heute einen sechswöchigen Urlaub nach Kissingen und innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches angetreten.

— Durch einen Erlaß des Staatssekretärs des Reichs-Postamtes ist die untere Altersgrenze für nicht versorgungsberechtigte Personen, die zur vollen Beschäftigung in Postunterbeamtendienst angenommen werden sollen, von dem 18. auf das vollendete 20. Lebensjahr heraufgesetzt worden, weil sich junge Leute unter diesem Alter als nicht hinlänglich körperlich entwickelt zur unbeschränkten Dienstleistung erwiesen haben.

— Das Staatsministerium hielt am Dienstag Nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe eine Sitzung ab.

— Die Reichstagskommission für die lex Heinze beendete die zweite Lesung und nahm mit 9 gegen 8 Stimmen eine Resolution an, den Reichskanzler zu ersuchen, bei Gelegenheit der in Aussicht stehenden Revision des Strafgesetzbuches darüber in Erwägung einzutreten, ob sich nicht eine Verschärfung der Strafen für Sittlichkeitsverbrechen insbesondere für die gegen Kinder gerichteten empfiehlt.

— Das Befinden des Reichsgerichtspräsidenten a. D. Dr. v. Simson ist derart, daß das äußerste befürchtet wird.

— Der Zentralausschuß der freisinnigen Volkspartei hielt am Sonntag seine Sitzung dem Programm gemäß ab. Außer 40 Abgeordneten waren auch 50 Delegirte erschienen. Für den nächsten allgemeinen Parteitag im Jahre 1900 wurde Görlitz als Vorort bestimmt. Den parlamentarischen Bericht erstattete Eugen Richter. Die Verhandlungen des Ausschusses drehten sich im wesentlichen um Agitationsfragen. Dabei theilte der Abgeordnete Schmidt-Elberfeld mit, daß aus Anlaß des 60. Geburtstages des Abg. Richter im Sommer 1898 Parteigenossen Gelder zu einer „Eugen Richter-Stiftung“ im Betrage von bisher 65000 Mark gesammelt und Herrn Richter zur Verwendung für Parteizwecke zur Verfügung gestellt hätten. Herr Richter wird sich über diesen Vertrauensbeweis um so mehr freuen, als er in den letzten Jahren auch innerhalb des Kreises seiner Fraktionsgenossen einen oft recht schweren Stand gehabt und der Ruf nach Verjüngung der Partei sich direkt gegen ihn gerichtet hat.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Zur Beschlußfassung über die in dem Gesetzentwurf betr. Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 enthaltenen Bestimmungen ist eine außerordentliche Generalversammlung der Antheilseigner zu Donnerstag den 18. Mai berufen worden.

— Das ehrengerichtliche Verfahren gegen Dr. Esser ist nach der „Tägl. Rundschau“ noch nicht abgeschlossen worden. Die ehrengerichtliche Untersuchung ist wegen Kompetenzschwierigkeiten vom Berliner Bezirkskommando IV nach Spandau verlegt.

— Der Reichstagsabgeordnete Franzius, der Vertreter des ersten hannoverschen Wahlkreises, ist heute in Blankenburg am Harz gestorben.

— Die Pfingstferien des Abgeordnetenhauses sind für die Zeit vom 19. bis 30. Mai in Aussicht genommen. Man hofft, daß die Kanalkommission ihre Arbeit noch vor Pfingsten erledigen wird. In dieser Kommission wurde heute die technische Ausführbarkeit des Rhein-Elbe-Kanals erörtert in Verbindung mit den Petitionen wegen des unter dem Kanal hergehenden Bergbaues, der Wasserentnahme aus der Ruhr, der Forderung neuer Schleusenanlagen 2c. Das Wort nahmen lediglich die Techniker unter den Regierungsvertretern und aus der Kommission.

— Die heute vorgenommene Probefahrt des Panzerschiffes „Sachsen“, welches auf der Kaiserwerft eben umgebaut worden ist, ergab vorzügliche Resultate. Die Maschine erzielte bei 96 Umdrehungen 5940 indizirte Pferdekräfte.

— Die barmherzigen Brüder, deren Mutterhaus sich in Trier befindet, haben nach der „Germ.“ die Erlaubniß zu einer Niederlassung in Berlin erhalten. Die barmherzigen Brüder gedenken sich vornehmlich mit ambulanter Krankenpflege zu beschäftigen.

— Gegen den Massenfang der Zugvögel in Südtyrol und Italien sind dem Reichstag über hundert Petitionen aus allen Theilen Bayerns zugegangen.

— Die gegenwärtig im heiligen Lande weilende Münchener Pilgerkarawane sandte der „Germania“ zufolge Sr. Majestät dem Kaiser am Sonntag den 30. April aus Jerusalem folgendes Telegramm: „Aus Anlaß des ersten feierlichen Gottesdienstes, welcher heute Morgen auf der Dormission abgehalten wurde, entbieten Eurer Majestät aus begeistertem Herzen ehrerbietigsten Dank und Gruß die Mitglieder der Münchener Pilgerkarawane.“

— Die Folgen der Maifeier machen sich bereits in einigen Berufszweigen geltend. So hat die Feier eine Massenaussperrung der Holzarbeiter zur Folge gehabt. In allen größeren Betrieben wurde den Arbeitern, die am 1. Mai zur Arbeit nicht erschienen waren, bedeutet, daß sie erst am 3. d. M. die Arbeit der aufnehmen könnten. An verschiedenen Arbeitsstätten ist die Aussperrung auf die ganze Woche ausgedehnt. Die Zahl der Ausgesperrten wurde in einer heute Vormittag stattgehabten, wegen Ueberfüllung polizeilich abgesperrten Versammlung auf 2500 geschätzt. Heute Abend findet eine Vertrauensmänner-Konferenz statt, in der über die weiteren Maßnahmen, sowie über die Unterstützung der Ausgesperrten Beschluß gefaßt werden soll.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 2. Mai. (Steuerveranlagung. Zwangsvollstreckungstermin.) Für das Jahr 1899 sind 486 Zensiten mit 39008 Mark zur Staatseinkommen- und 181 Zensiten mit 2608,80 Mark zur Ergänzungssteuer veranlagt. — Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bruchnowo belegene, dem Käthner Anton Piorkowski gehörige Acker- und Hausgrundstück am 23. Juni d. Js. vor dem hiesigen Gericht versteigert werden.

Aus dem Kreise Culm, 1. Mai. (Das Gewissen eines Diebes.) Dem Lehrer B. in Drzonowo war im Jahre 1891 eine Taschenuhr gestohlen worden. Diese ist ihm von einem Geistlichen aus Bromberg durch die Post geschickt worden. Der „Finder“ hat die Taschenuhr dem Geistlichen zur Zurückgabe übergeben.

Rehden, 1. Mai. (Kleinbahn Culmsee-Melno.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, dem Kreise zu den Kosten des Erwerbes des Grund und Bodens zum Ausbau der geplanten Kleinbahn Culmsee-Rehden-Melno den Betrag von 5000 Mark herzugeben. Allseitig wurde anerkannt, daß die Stadt durch die Bahn Vortheile haben wird.

Danzig, 2. Mai. (Der Ehrenbürgerbrief der Stadt Danzig für den Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler hat folgenden Wortlaut: „Wir, der Magistrat der Stadt Danzig, beurkunden hiermit, daß wir unter einmüthiger Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Seiner Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen D. Dr. Dr. Dr. v. Goßler das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig verliehen haben. Wir wollen dadurch den Empfindungen des Dankes Ausdruck verleihen, welche die Stadt Danzig allezeit dem Manne bewahren wird, der aus dem Verständniß für die geschichtliche Vergangenheit unserer Stadt mit klarem Blick deren Ziele für die Zukunft hergeleitet und unbeirrt die Wege gewiesen hat, auf denen diese Ziele zu erreichen sind, der auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, des Handels und der Industrie Danziger Eigenart zu pflegen und zu neuen Leistungen zu führen bestrebt gewesen ist, der durch entscheidende Mitarbeit an der Gründung einer Hochschule in Danzig der Provinzialhauptstadt die Aussicht eröffnet hat, auch auf geistigem Gebiete der Mittelpunkt Westpreußens zu werden, der durch vorurtheilsfreie, echt menschliche Freundlichkeit die Danziger Bürgerschaft längst gelehrt hat, ihn als einen der Ihrigen zu betrachten.“ — Der Ehrenbürgerbrief wird vorläufig urkundlich ausgefertigt. Später soll derselbe in künstlerischer Ausstattung dem neuen Ehrenbürger überreicht werden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 3. Mai 1899.

— (**Ordensverleihung.**) Der Rothe Adler-Orden 4. Klasse ist dem Hauptmann a. D. Schrewe zu Prangschin im Kreise Danziger Höhe, bisher in der Reserve des Füsilier-Regiments Graf Roon (Ostpr.) Nr. 33, verliehen worden.

— (**Herr Oberförster Bähr**), welcher als königlicher Forstassessor im Jahre 189[illegible] an die Spitze der städtischen Forstverwaltung berufen wurde, scheidet aus seinem hiesigen Amte aus und tritt in den Staatsdienst zurück. Er ist zum königlichen Oberförster ernannt, und es ist ihm die Oberförsterstelle in Rosengrund, Regierungsbezirk Bromberg, verliehen. Unsere Bürgerschaft hat allen Grund, den Fortgang des Herrn Oberförster Bähr zu bedauern. Unter seiner Leitung hat die städtische Forstverwaltung alljährlich sehr günstige Ergebnisse zu verzeichnen gehabt, und auch als ausführendes Mitglied des Verschönerungsvereins hat Herr Bähr sich um die Verschönerung der städtischen Anlagen, die planmäßig gefördert wurde, verdient gemacht. Man kann nur wünschen, daß ein Nachfolger von gleicher Berufsfreudigkeit und Tüchtigkeit gefunden wird.

— (**Lehrerinnen-Prüfung.**) Am hiesigen Lehrerinnen-Seminar fand gestern die mündliche Lehrerinnen-Prüfung statt, nachdem in vorig[en]

„Ach, Traudel, bist Du eine vernünftige Frau — dafür mußt Du wirklich noch einen Kuß haben.“ —

Sie wehrte ihn mit beiden Händen ab, aber er gab nicht nach, und dann küßte sie ihn lachend.

„Ach, ich bin ja so verliebt, seit Du von unserer Hochzeitsreise gesprochen hast — ach, Traudel — das war eine kostbare Idee. Also Urlaub, Züge nach dem Harz — — Du — haben wir denn einen Koffer?“ —

„Der kleine, alte muß gut sein, der von der seligen Mutter stammt!“

„Bischen schäbig, was? — Zur Hochzeitsreise gehört ein neuer, den stifte ich noch extra! — Also adio, in zwei Stunden bin ich wieder da!“

„Jawohl, bitte pünktlich, um 2 Uhr essen wir!“

„Jawohl, nicht wieder warten lassen, Herr Baumeister“ — stimmte Dora bei, die wieder einmal mit dem Kochlöffel in der Hand an der Thür stand und sich Rath von der Schwester holte.

„Willst Du den Blumenkohl mit brauner Butter oder mit holländischer Sauce?“

„Mit Butter!“ antwortete Fred und war im Umsehen verschwunden.

Dora trat nun zu der Schwester.

„Die Theerose ist wirklich prachtvoll, die werd' ich mir sogleich ins Wasser stellen und morgen, wenn die Plagegeister mir Ruhe lassen, auch malen. So schön wie Deine wird sie ja nicht werden, aber Uebung macht den Meister, und wenn ich alte Jungfer werde, male ich tapfer Rosen und Vergißmeinnicht und halte mir ein halbes Dutzend Katzen und Möpse und trage Deine alten Kleider auf — herrliche Aussichten!“ —

Lachend drehte sie sich auf dem Absatze und verschwand wieder in der Küche.

Aus der Kinderstube tönte heftiges Geschrei.

„Nanu, — was ist denn da wieder los?“ — brummte Tante Dora und deckte den Topf auf, in dem der Blumenkohl lustig tanzte, eilte in die Kinderstube und stiftete Frieden.

„Hans und Grete haben sich wieder gezankt, sie wollen beide denselben Platz haben!“

Grete, die vierjährige, kam heulend an: „Der Hans hat mich runterschubst!“ —

Mama und Tante Dora trösteten Grete, und Hans wurde in eine Ecke gestellt, ließ das Mäulchen hängen und verdrehte die Augen so possirlich, daß Dora sich abwenden mußte, damit der Schelm ihr Lachen nicht sah. Es war so schwer, streng zu sein mit dem drolligen Völkchen.

Frau Traudel malte unverdrossen trotz des Kinderlärms ihre Rosen fertig, und Dora sorgte für pünktliches Tischdecken und eine gut zubereitete Mahlzeit.

Zwischendurch holte sie die Garderobe ihrer Schwester aus dem Schrank und inspizirte sie prüfend.

„Du, Traudel, das sieht ja alles so ordentlich aus, als ob Du alles frisch zurecht gemacht hättest, extra zur Reise!“

„Habe ich auch; der Reiseplan beschäftigt mich schon den ganzen Sommer!“

„Ach ja — Ihr Glücklichen!“ seufzte Dora.

„Warte nur, nächstes Jahr kommen Du und die Kinder auch mit!“

„Wenn der Fred erst Landinspektor ist!“

(Fortsetzung folgt.)

Woche bereits die schriftlichen Arbeiten erledigt worden waren. Der Prüfung unterzogen sich die Damen Elly Beyer, Elsbeth Boethke, Margarethe Herford, Magda Hoge, Margarethe Roggatz und Else Wichert, welche sämmtlich bestanden. Herr Provinzial-Schulrath Kretschmer-Danzig führte den Vorsitz bei der Prüfung; außerdem wohnten derselben bei die Herren Generalsuperintendent D. Döblin-Danzig und Regierungs- und Schulrath Triebel-Marienwerder.

— (Das Eintreffen der ersten Nachtigallen) im Glacis können wir heute als verbürgt melden. Wer jetzt einen Spaziergang durch das Glacis macht, kann also den lieblichen Gesang der Sänger des Frühlings schon hören.

— (Auftriebsverbot für die Viehmärkte in Thorn.) Wegen der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Kreise Thorn hat die Polizeiverwaltung Thorn den Auftrieb von Rindvieh und Ziegen zu den in Thorn im Monat Mai stattfindenden Viehmärkten verboten. Schweine dürfen nur dann zu Markt gebracht werden, wenn ihr Transport auf Wagen erfolgt.

— (Die Deichbeschau) fand heute Vormittag in der links- und rechtsseitigen Weichselniederung unter Hinzuziehung der beiden Deichhauptmänner und der Deichgeschworenen statt. Herr Strombaudirektor Goertz und andere höhere Wasserbaubeamte waren zu dem Zweck mit der Eisenbahn hier eingetroffen. Zur Rückfahrt wurde der königliche Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen“ benutzt, der zu dem Zweck gestern aus Plehnendorf hier eintraf. Heute Nachmittag um 1½ Uhr dampfte der „Gotthilf Hagen“ stromab nach Danzig zurück.

— (In der letzten Sitzung des hiesigen katholischen Lehrer-Vereins) sprach Herr Lehrer Wagner-Mocker über den Kirchengesang. Er hob hervor, daß die Schüler von dem Erlernen der Kirchenlieder unter den augenblicklich obwaltenden Umständen einen praktischen Gewinn für das Leben nicht hätten, da für den Unterrichtsgebrauch das von dem Gymnasialoberlehrer Kaffler-Konitz herausgegebene Kirchenliederbuch vorgeschrieben sei, in den Kirchen dagegen noch immer nach dem Choralbuche von Rawitsch gesungen werde. Eine Abhilfe sei dringend erwünscht. Der Verein beschloß, für die diesjährige Delegirtenversammlung des Verbandes einen Antrag einzubringen, der Provinzialvorstand des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens möge die bischöflichen Behörden von Culm, Posen-Gnesen und Ermland bitten, sich mit den betheiligten Regierungen zum Zwecke der Einführung eines einheitlichen deutschen Choralgesangbuches im Bisthum Culm in Verbindung zu setzen.

— (Verein deutscher Katholiken.) Vor recht zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern hielt in der gestrigen Versammlung Herr Rektor Bator einen Vortrag über das Thema: „Die Pflanzenwelt in der Poesie.“ Mit welchem Interesse der fast einstündige Vortrag von der Versammlung aufgenommen wurde, bekundete der lebhafte Beifall, der dem Vortragenden neben den Dankesworten des Vorsitzenden gespendet wurde. Herr Vikar Hasse theilte der Versammlung mit, daß nach einer ihm zugegangenen Mittheilung der Zentralstelle des Borromäus-Vereins zu Bonn die Lieferung der Bücher erst zum Monat Juli erfolgen könne, weil die Zentralstelle, welche 1200 bis 1300 Vereine zu versorgen habe, geschäftlich zu sehr in Anspruch genommen sei und deshalb eine frühere Regelung der Verhältnisse nicht bewirken könne. Der nächste Versammlungsabend wird am 16. d. Mts. im Vereinslokale bei Nicolai stattfinden und zwar einem früheren Beschlusse gemäß im Beisein von Damen. Um diesen Abend zu einem recht genußreichen zu gestalten, wurden die Sänger des gemischten Chores ersucht, behufs Einübung von mehrstimmigen Liedern sich am Donnerstag den 4. Mai und Dienstag den 9. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinslokale einzufinden, damit bereits am 16. d. Mts. einige Lieder zu Gehör gebracht werden können. Um Aufnahme in den Verein hatten 5 Herren nachgesucht.

— (Arbaffs Theater Mysterieux.) Auf die von morgen, Donnerstag, ab im Viktoriagarten stattfindenden Vorstellungen von Arbaffs Theater Mysterieux weisen wir nochmals hin.

— (Der Neubau des Endemann'schen Hauses) auf der Neustadt ist gestern von der Baupolizei inhibirt worden. Der Grund soll der sein, daß zu den Fundamentirungen und den Hauptmauern altes Baumaterial und zum Mauern ein zu magerer Mörtel verwendet wurde.

— (Steckbrieflich verfolgt) werden von der königlichen Staatsanwaltschaft Thorn der 42 Jahre alte Fleischergeselle Michael Cieminski aus Briesen wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, der 19 Jahre alte Adolf Spieckert (Spichert), unbekannten Aufenthalts, wegen Unterschlagung und der 22 Jahre alte Arbeiter Anton Lukaszewski (alias Lewandowski) aus Siemon wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

— (Ein unsittliches Attentat) versuchten am Montag früh zwei Strolche gegen eine Frau, welche in dem Wäldchen nahe der Ulanenkaserne Morcheln suchte. Auf die lauten Hilferufe der Ueberfallenen ließen die Kerle von derselben ab und liefen davon.

— (Verhaftungen.) Zu den Schaustellern der neulich hier gewesenen Vogelwiese gehörte auch der Schausteller Krempf, welcher ein Museum besitzt, in dem zwei jüngere Frauenspersonen ein „lebendes Räthsel“ und eine „Amboßkönigin“ darstellen. Von hier zog K. nach Inowrazlaw, wo die beiden Frauensleute ihrem Brotherrn unter Mitnahme verschiedener Sachen im Werthe von etwa 30 Mk. durchgingen. K. vermuthete, daß die Durchgängerinnen sich nach Thorn gewendet hätten und benachrichtigte die hiesige Polizei. Die von der Polizei hier angestellten Nachforschungen waren auch von Erfolg; die beiden Diebinnen wurden ermittelt und in Haft genommen; die gestohlenen Sachen fand man bei ihnen noch vor.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem Altstädt. Markt, eine Stahl-Damenuhr mit Kette in der Breitenstraße, zwei Postscheine Steidel u. Flemming im Glacis. Zugelaufen ein schwarzer Hund bei Restaurateur Nicolai, Mauerstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 1,66 Meter über 0. Windrichtung S. Angekommen sind die Schiffer: Friedrich, Dampfer „Anna“ mit diversen Gütern von Danzig nach Thorn; Goergens, Dampfer „Genitiv“ mit diversen Gütern von Bromberg nach Thorn; Greiser, Dampfer „Warschau“ leer von Polen nach Danzig; Robert Greiser, Kahn mit Melasse von Polen nach Danzig. Johann Jablonski, Kahn mit Maschinentheilen von Danzig nach Wloclawek. Abgefahren sind die Schiffer: Rudolf Wosikowski, Kahn mit 6000 Ztr. Rohzucker von Thorn nach Danzig. Kaufmann Bregmann mit 1½ Traften nach Danzig.

A Mocker, 3. Mai. (Unser Schützenverein) beginnt die diesjährigen Schießübungen am kommenden Sonntag früh. Der Schießstand ist verlegt und vergrößert.

Briefkasten.

R., C. Knapper Bericht zum nächsten Tage erwünscht.

Mannigfaltiges.

(Wegen Beihilfe zur Urkundenfälschung) ist von der Strafkammer in Gleiwitz der Amtsrichter Kubetzko in Ratibor zu sechs Monaten Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

(Die Meldung über das Duell in Potsdam), die von Berliner Blättern gebracht wurde, wird jetzt dem „Berl. Tagebl.“ von zuständiger Seite insofern als ungenau bezeichnet, als der im fünften Gange abgeführte Fähnrich kein siamesischer Prinz gewesen sei.

(Vermißt) wird seit Sonnabend in Rostock der angesehene Rechtsanwalt Scheel. Ein Unglücksfall wird vermuthet.

(Sturz aus dem Fenster.) Nach der Rückkehr von einem Liebesmahl stürzte der Regierungsassessor Koch aus Hannover, der in Erfurt eine Landwehrübung mitmachte, aus dem zweiten Stockwerk und war sofort todt. Der „Magd. Ztg.“ zufolge wird angenommen, daß Koch in einem Anfalle von Athemnoth sich dem Korridorfenster genähert hat und dort, vom Schlage getroffen, auf das Pflaster gestürzt ist.

(Raubmord.) Erdrosselt und seiner Baarschaft von 60 Mk. beraubt wurde auf dem Heimwege am Sonntag Abend der Arbeiter Witte aus Osterholz (Altmark). Als der That verdächtig sind der russische Arbeiter Grogorzewsky und dessen Frau verhaftet worden.

(Die Kosten des Mordprozesses Guthmann), der neulich mit der Freisprechung des Angeklagten geendigt hat, erreichen eine Höhe, von welchen sich die wenigsten eine annähernd richtige Vorstellung machen. Nahezu ein Jahr ist seit der Ermordung der Singer vergangen, die polizeilichen Ermittelungen waren besonders zeitraubend und erschwert, also auch entsprechend kostspielig. Von kundiger Seite werden die Gesammtausgaben auf rund hunderttausend Mark geschätzt, wovon etwa der vierte Theil auf den Prozeß selbst infolge des großen Aufgebots von Zeugen, Sachverständigen u. s. w. entfällt.

(Der wegen eines Knabenmordes) bei Erzhausen steckbrieflich verfolgte jüdische Händler Juda Seiden wurde in Oberhausen verhaftet. Seine Schwester ist dieses Verbrechens wegen bereits verhaftet worden.

(Nach dem Genuß von Wasserschirling) starb kürzlich zu Hof in Bayern ein dreijähriges Mädchen. Drei andere Kinder, die ebenfalls von der Giftpflanze gegessen haben, befinden sich noch in Lebensgefahr.

(Vom Blitz erschlagen) wurde bei Lonsfeld in der Rheinpfalz die Wittwe Fuhrmann aus Langmeil mit ihrer Enkelin, die sich bei einem Gewitter unter einen Baum geflüchtet hatten. — Bei Großaga (Reuß) wurde vor einigen Tagen die Frau des Gutsbesitzers G. Bernstein auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Die zwölfjährige Tochter, die sich in der Nähe der Frau befand, wurde zu Boden geworfen, blieb aber unverletzt.

(Als der heißeste Punkt der Erde), der in den meisten geographischen Lehrbüchern in Arabien angegeben wird, muß das Thal des Todes in der Wüste Mohnan in Amerika bezeichnet werden. Dieses Thal hat nach keiner Seite einen Ausgang, sondern ist überall von Bergen eingeschlossen, von denen die Ketten des Funeral und Amargoze im Osten eine Höhe von 1500—1800 Meter, die Panamint-Berge im Westen eine solche von 2400—2700 Meter erreichen, während im Süden ein Felsen von 600 Meter Höhe vorgelagert ist. Barometer-Messungen haben ergeben, daß die Thalsohle 50 Meter unter dem Meeres-Spiegel liegt. Der Name dieses Thales rührt von einer Katastrophe her, welche eine Schaar Auswanderer ereilte, indem diese dort verdursteten. Die Beobachtungen in einem Sommer ergaben als mittlere Temperatur des Juli 39°C.; das Maximum erreichte oft 50°, und an einem Julitage erreichte das Tagesmittel 43°. Alle diese Temperaturen sind im Schatten gemessen worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Befinden Hermann Sudermanns ist in fortlaufender erfreulicher Besserung begriffen.

Sport.

Leutnant Dulons (4. Ulan.) F.-W. „Tickfort Abbot“ ging Montag zu Mannheim im Frühlings-Hürden-Rennen unter seinem Besitzer mit einer Halslänge vor Herrn Weinberg's br. H. „Manager“ durchs Ziel. Tot. 45 : 10, Werth 970 Mark. „Tickford Abbot“ ging außerdem am Sonntage ebendortselbst im Offizier-Hürden-Rennen mit einer Länge hinter dem Sieger als zweiter durchs Ziel.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 2. Mai. In dem Mordprozeß gegen den Schuhmacher Franz Herrmann wurde heute vom Schwurgericht nach fünftägiger Verhandlung das Urtheil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Todtschlages zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Berlin, 2. Mai. Der Chef des Admiralstabes der Marine, Kontre-Admiral Bendemann, hat heute einen fünftägigen Urlaub nach der Schweiz angetreten.

Berlin, 2. Mai. Eduard von Simson ist heute Abend 8¼ Uhr hier gestorben.

Berlin, 3. Mai. Im Reichstage und Abgeordnetenhause widmeten die Präsidenten dem verstorbenen Dr. von Simson warm gehaltene Nachrufe.

Berlin, 3. Mai. Preußische Klassenlotterie. Vormittagsziehung 30 000 Mk. auf Nr. 71 736 und 110 436.

Wildparkstation, 2. Mai. Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, sowie Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise traten um 6¾ Uhr nachmittags die Reise nach den Reichslanden an.

Köln, 3. Mai. Gestern Nachmittag stieß auf dem hiesigen Bahnhofsperron eine beim Rangiren begriffene Abtheilung Wagen infolge falscher Weichenstellung mit einem Güterzuge zusammen. Personen wurden nicht verletzt. — Der ärztliche Bericht über Kardinal Krementz von gestern Abend lautet: „Die Kräfte nehmen stetig ab, dagegen haben sich die Schmerzen verringert.“

Darmstadt, 2. Mai. Die zweite Kammer hat nach sechstägiger Generaldebatte mit 28 gegen 2 Stimmen die Weinsteuer abgelehnt und einen Antrag Osann angenommen, die Verhandlungen über die Steuerreform zu vertagen und die Regierung zu ersuchen, die Frage des Ersatzes der Weinsteuer in weitere Erwägung zu ziehen, und das Ergebniß noch diesem Landtage in Form einer Gesetzvorlage vorzulegen.

Brünn, 2. Mai. Die Zahl der ausständigen Textilarbeiter beträgt etwa 12 000. In zwei Fabriken wurde heute der Zehnstundentag eingeführt, der bereits seit längerer Zeit in zwei anderen zugestanden war; etwa die Hälfte einer der ersteren Fabriken hat trotzdem heute Nachmittag die Arbeit eingestellt. In vier Fabriken, in denen die Forderungen bisher überhaupt nicht erhoben waren, verlangten ausständige Arbeiter den Einlaß, um die Arbeitseinstellung zu erzwingen, die auch thatsächlich erfolgte.

Straßburg (Elsaß), 3. Mai. Das Kaiserpaar ist heute vormittags hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden.

Hauenstein (Böhmen), 2. Mai. Gestern traten die bei dem Bau der Eisenbahnstrecke Hauenstein-Wardau beschäftigten italienischen Arbeiter aus der Arbeit und zogen bewaffnet nach Wiekwitz. Vor diesem Orte kam es zu einem Handgemenge mit deutschen Arbeitern, wobei einige Italiener schwer und andere leicht verletzt wurden. Die Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her. Die Zahl der Ausständigen beträgt 1500.

Rom, 3. Mai. Der Ministerrath ist auf heute Vormittag zusammenberufen.

Lüttich, 2. Mai. Der Ausstand der Grubenarbeiter in Herstal hat sich auf weitere Kohlengruben ausgedehnt. In Ougrée ist in zwei Gruben, in denen die Arbeiter theilweise feierten, die Arbeit heute ganz eingestellt worden.

Mons, 2. Mai. Die Zahl der Aufständigen im Bassin von Mons hat sich heute um etwa 5000 verringert. Im Bassin du Centre ist die Lage unverändert.

Charleroi, 2. Mai. Die Zahl der Ausständigen in dem Bassin von Charleroi hat sich heute noch vermehrt und beträgt nunmehr 25 000. Mehrere Erzhütten mußten wegen Mangel an Kohlen ihren Betrieb einstellen oder die Produktion beschränken.

London, 2. Mai. Unterhaus. Parlamentsstaatssekretär Brodrick erklärt, es sei der Regierung vor kurzem seitens des österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen Deym die Mittheilung gemacht worden, daß die Bauten zur Regulirung der Stromschnellen des Eisernen Thores im Herbst vorigen Jahres vollendet seien und die Schifffahrt eröffnet sei. Der Entwurf des beabsichtigten Gebührentarifs sei gemäß Artikel 6 des Landes-Vertrages vom 13. März 1871 der britischen Regierung zur Erwägung unterbreitet und nach sorgfältiger Prüfung mit Bezug auf die Vertrags-Stipulationen auf die Interessen der britischen Schifffahrt eine Verletzung der Vertragsrechte darin nicht gefunden worden. Es heiße, die ungarische Regierung habe infolge der Erörterung in der Wiener Handelskammer am 10. April die Erhebung neuer Gebühren verschoben.

London, 2. Mai. In der heutigen sehr zahlreich besuchten Generalversammlung der Britisch-Südafrika-Gesellschaft warnte Cecil Rhodes, welcher mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde, zunächst die Aktionäre vor einer übermäßigen Spekulation in Charteredaktien und wies dann auf die Zunahme der Einkünfte Rhodesias hin. Binnen 2 Jahren würden seine Prophezeiungen der letzten Wochen in Erfüllung gehen. Rhodes verlas eine Tabelle der Minenproduktion und erklärte, mit der Zeit werde Rhodesia seine Stellung gegenüber den besten golderzeugenden Ländern der Welt aufrecht erhalten können. Er spreche mit reiflicher Ueberlegung und im vollen Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit und sei überzeugt, daß Rhodesia nicht nur sehr reich an Mineralien sei, sondern daß auch die Produktion desselben sehr rentabel sein werde. Rhodes ging dann auf die Telegraphenfrage über und sprach von seinem Besuch in Berlin und dem Zustandekommen einer Vereinbarung betreffend die Leitung eines Telegraphendrahtes durch deutsches Gebiet, hob den tiefen Eindruck hervor, den der deutsche Kaiser auf ihn gemacht habe und unterbreitete Vorschläge betreffend die Beschaffung der Gelder für die Eisenbahn bis Zambesi, welche einstimmig angenommen wurden. Gemäß denselben giebt die Südafrikagesellschaft eine Garantie von 4 pCt. auf 3 Millionen Pfund Sterling.

London, 2. Mai. Die „Times“ melden aus Peking von gestern: Der britische Geschäftsträger hatte dem Tsung-li-Yamen amtlich mitgetheilt, daß England volle Genugthuung für das Verhalten des Vizekönigs von Kanton und der dortigen Behörden fordert, die den Angriff uniformirter chinesischer Soldaten auf Engländer in Kaulung zugelassen hatten. Das Tsung-li-Yamen stellt in Abrede, daß die Behörden mit dem Angriff einverstanden gewesen seien, und behauptet vielmehr, daß er von den geheimen Gesellschaften ausgegangen sei.

London, 2. Mai. Einer offiziellen Depesche aus Hongkong zufolge sind dort 28 neue Fälle von Pest vorgekommen. Im Laufe der letzten Woche starben an der Seuche 31 Personen.

Kopenhagen, 2. Mai. Heute wurde der allgemeine Boykott der Tischler vom Verein der Meister endgiltig proklamirt, wodurch über 4000 Leute arbeitslos geworden sind.

Warschau, 2. Mai. Einige tausend Arbeiter veranstalteten gelegentlich der „Maifeier“ Straßendemonstrationen und wurden von Kosaken und Gendarmerie umzingelt. 500 Personen wurden festgenommen.

Konstantinopel, 2. Mai. Der Patriarch des armenisch-unirten Ritus Azarian ist heute an einer Lungenentzündung gestorben.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	3. Mai	2. Mai
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—35	216—20
Warschau 8 Tage	215—90	—
Oesterreichische Banknoten	169—65	169—65
Preußische Konsols 3 %	92—	91—90
Preußische Konsols 3½ %	100—60	100—40
Preußische Konsols 3½ %	100—40	100—40
Deutsche Reichsanleihe 3%	92—	91—90
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100—60	100—40
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89—	89—
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	97—70	97—50
Posener Pfandbriefe 3½ %	97—40	97—50
„ „ 4 %	101—80	101—60
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—20	100—20
Türk. 1% Anleihe C	28—10	28—20
Italienische Rente 4%	94—80	95—
Rumän. Rente v. 1894 4%	92—	91—90
Diskon. Kommandit-Antheile	198—80	198 80
Harpener Bergw.-Aktien	202—75	200—25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126—75	126—50
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	81¾	82—
Spiritus: 50er loko	—	—
70er loko	40—30	40—40

Bank-Diskont 4½ pCt., Lombardzinsfuß 5½ pCt. Privat-Diskont 4⅛ pCt. Londoner Diskont 3 pCt.

Berlin, 3. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 40,30 Mk. Umsatz 77 000 Liter, 50er —,— Mk. Umsatz —— Liter.

Königsberg, 3. Mai. (Spiritusbericht.) Zufuhr —,— Liter, gek. —,— Liter Tendenz: fest. Loko 41,50 Mk. Gd. 41,50 Mk. bez., Frühjahr 41,20 Mk. Gd., Mai 41,20 Mk. Gd., Juni 41,50 Mk. Gd., Juli 41,80 Mk. Gd., August 42,— Mk. Gd.

Berlin, 3. Mai. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 330 Rinder, 2581 Kälber, 1155 Schafe, 9613 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder-Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —. — Bullen: 1. voll fleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 46 bis 50. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 47 bis 50; 5. gering genährte Kühe und Färsen 43 bis 45. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 74; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60 bis 66; 3. geringe Saugkälber 55 bis 59; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 48. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55 bis 57; 2. ältere Masthammel 49 bis 53; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 47; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 46 bis 47 Mk.; 2. Käser — Mk; 3. fleischige 45—46; 4. gering entwickelte 43 bis 44; 5. Sauen 40 bis 42 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftriebe blieben ungefähr 55 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Absatz. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Meine Vermählung mit Fräulein Elise Kayser zeige hiermit statt jeder besonderen Mittheilung ergebenst an.

Karlsruhe (Baden) den 29. April 1899.

Franz Kühne, Gutsbesitzer, Birkenau b. Tauer Westpr.

Bekanntmachung

An Erlegung des Beitrages für den Einkauf erkrankter Dienstboten und Lehrlinge mit 3 Mk., Handlungs-Gehilfen und -Lehrlinge mit 6 Mark auf das Kalenderjahr 1899 wird hierdurch mit dem Bemerken erinnert, daß nach den Einkaufsbedingungen das Abonnement als fortgesetzt gilt, wenn nicht zuvor bis Neujahr Abmeldung erfolgt ist.

Thorn den 1. Mai 1899.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Freitag den 5. d. Mts. vormittags 10 Uhr
werden wir vor der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichts
28 Dutzend Herrenhüte, 15 Dutzend gestrickte Unterröcke, 1 Kleiderspind, 2 Regulateure, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Musikautomat, 4 Rohrstühle, 17 buchene Bohlen u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Boyke, Nitz,
Gerichtsvollzieher.

Nach 1200 Mk. werden auf ein Haus in der Culmerstraße
1000 Mark
zu leihen gesucht. Anerbieten unter **Nr. 11** durch die Geschäftsst. d. Ztg.

Offerire billigst:

Viktoria-Erbsen,
Kl. weiße Kocherbsen,
Graue Erbsen,
Wicken, Roggen,
Roggenschrot,
Futtererbsen,
Erbsenschrot, Gerste,
Gerstenschrot,
Hafer, Haferschrot,
Weizen- u. Roggenkleie,
Stroh, Heu u. Häcksel,
sowie
sämmtliche Fabrikate der Leibitscher Mühlen.

Weizenkuchenmehl Ia. — Leinkuchen, Rübkuchen.

Amand Müller,
Culmerstraße 1, 1 Treppe.
Auf Wunsch liefere von 1/4 Zentner ab frei Haus.

Zur Saat
garantirt 98er Ernte!
Imprägnirte Zuckerrübensamen,
Klein-Wanzlebener, à **Mk. 25.**
Weisse, grünköpfige, verbesserte, belgische Mohrrüben-Samen,
echte belgische abgerieben, à **Mk. 65.**
Prima Virginischen Saat-Mais
à **Mk. 8.**
Seradella
à **Mk. 6,**
sowie **sonstige Saaten** empfiehlt
Samen-Spezial-Geschäft
B. Hozakowski
Thorn, Brückenstrasse.

Zuntz-Kaffee
in Original-Packeten, Pfund 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 Mark.
Sämmtliche Sorten verkaufe 5 Pf. unter den Original-Preisen.
Carl Sakriss.

Leichter, gut erhaltener einspänniger
Selbstfahrer
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe und Beschreibungen an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Laden u. Wohnung von 2 Stuben, Küche zu vermiethen Seglerstraße 19. Näheres Schulstr. 19, 1 Tr.

Leinenhaus M. Chlebowski, Thorn,
Breitestrasse 22,
Spezial-Magazin 1. Ranges für Wäsche-Ausstattungen jeglicher Art.
Die diesmaligen
Sondertage für Schürzen
finden
Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Mai statt.

Zum Verkauf kommen an diesen 2 Tagen bei wirklich ermäßigten Preisen:
Sämmtliche Haus-, Wirthschafts-, Küchen-, Thee-, Mädchen- und Kinder-Schürzen
in bunt, weiß und schwarz; alle älteren Muster und Façons bedeutend unterm Kostenpreise.
Die Schürzen sind an diesen Tagen in meinem Geschäftslokal ausgelegt und mit deutlicher Notirung der ermäßigten Preise versehen.

Münchener Pschorrbräu.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich unterm heutigen die Vertretung und den Vertrieb meines Bieres für Thorn und Umgebung
Herrn M. Kopczynski in Thorn
übertragen habe, und ist derselbe jederzeit in den Stand gesetzt, dasselbe in bester Qualität zu liefern.

Hochachtungsvoll
G. Pschorr,
Pschorrbräu München.
Hoflieferant Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen,
sowie Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich dieses anerkannt vorzügliche Gebräu in Gebinden von 15 bis 60 Litern, sowie in Syphons und Flaschen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
M. Kopczynski.

Ausverkauf!
Einen großen Posten ganz vorzüglicher
Anzugstoffe
in Resten von 1 bis 4 Meter habe zum
Ausverkauf
gestellt und gebe solche, soweit der Vorrath reicht, bedeutend unterm Preise ab.

Artushof. **B. Doliva.**

J. Pryliński, Thorn, Schillerstr. 1,
empfiehlt sein anerkannt altes Schuhgeschäft, das in großer Auswahl
hochelegante Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
meistentheils in selbstangefertigter Waare, sowie nur bessere
Wiener Sachen
zu soliden Preisen aufweist.
Bestellungen werden auf's beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.
Zurückgesetzte Waaren zu jedem annehmbaren Preise.

Große Erfolge! Schnelle Hilfe für
Schwerhörige,
Asthmaleidende etc.
Durch Selbstbehandlung meiner patentirten und gesetzlich geschützten **Heilapparate** sind langjährig Leidende, welche vorher alles vergebens angewandt, nachweislich in kurzer Zeit ohne Berufsstörung dauernd geheilt. — Am **Sonnabend den 6. Mai cr.** werde ich in
Thorn, Hotel Schwarzer Adler
von 9—1 und 3—6 Uhr die **Apparate kostenfrei erklären und Bestellungen entgegennehmen.**
M. Steinbrück, Berlin S., Blücherstr. 59.



Billiger Gelegenheitskauf
in
Schuhwaaren.
Aus einem Konkurse haben wir einen großen Posten verschiedener Schuhwaaren billig erstanden und verkaufen solche sowie auch andere zu staunend billigen Preisen.

F. Fenske & Co.,
Heiligegeiststraße 17.

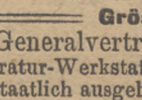
Tischlergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Paul Münchau, Pr.-Stargardt,
Baugesch. u. Holzbearbeitungsfabrik.

2 große, helle Zimmer,
geeignet zu Bureauräumen oder zur Sommerwohnung, sofort zu vermiethen.
R. Engelhardt, Gärtnerei.

Zur Beschlußfassung über die in der untenstehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen Kreistag auf
Freitag den 19. Mai d. Js.
mittags 12 Uhr
im Sitzungssaale des Kreisausschusses — Heiligegeiststraße Nr. 11 — anberaumt.

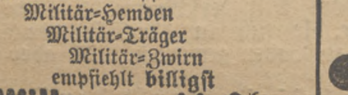
Der Landrath.
v. Schwerin.

Tagesordnung;
1. Betheiligung des Kreises Thorn an dem Bau einer Kleinbahn von Culmsee nach Melno.
2. Bau eines Kreishauses und Bewilligung der Mittel hierzu.
3. Abänderung des Kreissparkassenstatuts.
4. Wahl bezw. Ergänzungswahl kreisständischer Kommissionen.



Fahren Sie **Waffenrad!**
Hauptvorzug:
Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung).
Waffenfabrik Steyr.
Grösste Spezialfabrik der Welt.
Generalvertreter: **G. Peting's Wwe., Thorn.**
Reparatur-Werkstatt unter Leitung durch den in Fahrrad-Reparaturen staatlich ausgebildeten Kgl. Büchsenmacher **Peting** daselbst.

Pelzsachen
sowie **Tuch- u. wollene Sachen** werden den Sommer über zur sachgemäßen **Aufbewahrung** in großen luftigen Räumen unter Garantie angenommen. Abholen und Zusenden kostenlos.
O. Scharf, Kürschnermeister,
Breitestraße 5.



Militär-Pantoffeln
Militär-Strümpfe
Militär-Hemden
Militär-Träger
Militär-Zwirn
empfiehlt billigst
J. Willamowski, Thorn,
Kriegs-Invalide von 1870/71,
Rathhausecke, gegenüber Hotel „Drei Kronen" und dem Postgebäude.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden.
à St. 50 Pf. bei **J. M. Wendisch Nachf.**

Vier ältere Kunstblätter in Rahmen,
drei Reproduktionen in Stahlstich und eine in Lithographie von Werken berühmter Maler, darunter Leonardo da Vinci, Monna Lisa, zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Adreßbuch
von Thorn, Podgorz und Mocker, sowie dem Landkreis Thorn, noch zu haben und kostet gebunden nur 1 Mark bei Jaskulski,
Mauerstr. 75.

Landbutter,
80 und 90 Pfennige.
Molkerei Brückenstraße 40.

Lueger's Lexikon
der gesammten Technik ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sauberes Aufwartemädchen
sof. gesucht Schuhmacherstr.-Ecke 14, II.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
gegenüber dem Schützenhause.

Grosse
Krebse.
Georg Voss.

Marienburger, Stettiner, Königsberger Pferdelotterie.
Ziehung im Mai cr; Lose à 1,10 empfiehlt **Oskar Drawert,** Thorn.

2 Stellmachergesellen
für **bessere Arbeit** und ein
Schneidemüller für Vollgatter
sofort gesucht. **J. Janke,**
Dampfsägewerk i. Gurske b. Thorn.

Rockschneider,
erste Kräfte, sucht
Heinrich Kreibich.

Tüchtiger Schneidergeselle
kann sofort eintreten
Junkerstraße 7, 1 Treppe.

2 Söhne
anständ. Eltern, welche die Fleischerei und Wurstmacherei gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
A. Schinauer, Fleischermstr., Mocker Wpr.

Einen Lehrling
verlangt **Albert Schultz,**
Buchbindermeister.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei
A. Wiese, Konditorei.

Unverheiratheter, tüchtiger, nüchterner
Pferdepfleger
kann sofort eintreten in
M. Palm's Reitinstitut Thorn.

Eine Verkäuferin
sucht
Minna Mack Nachf.

Freitag den 5. d. Mts.
abends 6 1/2 Uhr:
Instr.- u. Rec.-□ in I.

Landwehr-Verein.
Sonnabend den 6. Mai cr. abends 8 Uhr:
Hauptversammlung
im Thalgarten.
Für die Sonntag den 7. Mai d. Js. an der Fahnenweihe des Landwehrvereins der Thorner Stadtniederung theilnehmenden Kameraden steht der Dampfer „Prinz Wilhelm" bereit. Abfahrt nach Gurske mittags 12 1/2 Uhr. Nur die sich durch Vereins- und Bundesabzeichen ausweisenden Kameraden haben Zutritt. Familienangehörige werden nicht zugelassen.
Der Vorstand.

Verein Deutscher Katholiken.
Gesangsabtheilung
Donnerstag, 4. u. Dienstag, 9. abends 8 Uhr:
Uebungsstunden
bei **Nicolai.**

Viktoria-Garten.
Nur 5 Gastvorstellungen.
Donnerstag 4., Freitag 5., Sonntag 7., Montag 8. u. Dienstag 9. Mai abends 8 Uhr:
Europas größte Illusionisten:
Sennor Arbaff
und
Sennora Jzabel
in ihren originellen Kunstvorstellungen titulirt.
2 Stunden im Wunderlande,
das großartigste in diesem Genre.
Zum Schluß:
Prächtiger Serpentintanz bei feenhafter Beleuchtung.
Preise: Vorverkauf im Zigarrengeschäft des Herrn **Duszynski** und im **Viktoria-Garten:** Parquet 1,00 Mk., Parterre 0,50 Mk. **Abendkasse:** Parquet 1,25 Mk., Parterre 0,60 Mk., Gallerie 30 Pf. Siehe Plakate u. Zettel.

Mein Lokal
ist am Sonntag **den 7. d. Mts.** einer Vereinsfestlichkeit wegen **geschlossen.** **Sodtke-Gurske.**

Eine tüchtige erste
Putzarbeiterin
kann sich von sofort bei hohem Gehalt melden Culmerstraße Nr. 13.

Gebild. Wirthschaftsfräulein,
im größeren Haushalt und feiner Küche erfahren, sucht per sofort oder später Stellung. Bei einzelnem Herrn bevorzugt. Anfragen unter **O. F. 100** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche von sofort Kindergärtnerin, Bonnen nach Rußland schon zu größeren Kindern bei freier Reise und hohem Gehalt, Buffetfrl., Verkäuferin, Stützen, Wirthin, Kochmamsell, Köchin, Stubenmädchen, Kellner-Lehrlinge, Hausdiener und Kutscher, alle bei hohem Gehalt.
St. Lewandowski, Agent, Heiligegeiststraße 17.

1 zuverlässige Kinderfrau,
der polnischen und russischen Sprache mächtig, weist nach **C. Katarzynska,** Miethskomtoir, Thorn, Neust. Markt 13.

Gut möblirtes Zimmer
und Kabinet, auch Burschengelaß, zu vermiethen Brombergerstraße 31, pt.

Kleine Wohnungen
von je 3 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer und Abort — alle Räume direktes Licht — sind von sofort oder später zu vermiethen in unserem neuerbauten Hause Friedrichstraße 10/12. Badeeinrichtung im Hause.

Kl. Wohnung,
2 Zimm., Küche, Alkoven u. Zubeh. v. sof. zu verm. **H. Rausch,** Gerechtestr.

Friedrichstraße 8
1 Pferdestall nebst Burschenstube zu vermiethen. Näheres beim Portier.

Verloren
auf dem Wege Wilhelmsstadt nach der Brückenstraße **Frs. 500 4% amort. Serbische Rente.** Gegen Belohnung abzugeben bei
Bernhard Adam,
Bankgeschäft Thorn.

Verloren!
Eine lederne Zigarrentasche, sowie eine silberne Zigarettentasche verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

# Beilage zu Nr. 104 der „Thorner Presse“

Donnerstag den 4. Mai 1899.

Provinzialnachrichten.

r **Culm**, 2. Mai. (Verschiedenes.) Heute traf Herr Superintendent Schlewe hier ein, morgen hält derselbe die Kirchenvisitation ab. — Die Reichsbanknebenstelle hierselbst wird vom 8. Mai d. Js. von der Reichsbankstelle in Thorn abhängig werden. — Nach der Repartition der Kreis-Kommunalbeiträge des Kreises Culm beträgt die Soll-Einnahme an Staatssteuern für das Etatsjahr 1899/1900 insgesammt 233850 Mk. Nach dem von der Kreisvertretung festgestellten Etat sind einschließlich 40000 Mark Provinzialsteuern an Kreisabgaben 255500 Mark aufzubringen. Ausgeschrieben sind 120 pCt. der Staatssteuersummen mit 280620 Mark. Bei Feststellung der auf die Stadt Culm entfallenden Kreisbeiträge sind von dem diesjährigen Veranlagungssoll die Beträge der von Zahlung der Kreiskommunalbeiträge ganz resp. theilweise befreiten Personen einstweilen auf Grund der vorjährigen Repartition abgesetzt worden. — Die Bilanz der „Bank“ zu Culm schließt in Aktiva und Passiva mit 166093 Mark. Die Zahl der Mitglieder ist um 47 gestiegen und beträgt 254. Das Geschäftsguthaben hat sich um 4411 Mark, die Haftsumme, welche jetzt 260000 Mark beträgt, hat sich um 45000 Mark erhöht. — Ein gar oft geäußerter Wunsch des hiesigen Publikums wird sich nunmehr erfüllen. Im Königssaale des Kaiser Wilhelm-Schützenhauses befinden sich bereits die lebensgroßen Gemälde Kaiser Wilhelm II. und Kaiser Wilhelm I., letzteres vom Stadtrath Herrn Peters der Gilde gewidmet. Herr Eichler-Oppeln, Sohn des hiesigen Stadtsekretärs, hat nunmehr das Bildniß Kaiser Friedrichs III. gemalt, welches, um die Dreikaiserbilder im Königssaale vollständig zu machen, von dem Direktor der Höcherlbräu-A.-G., Herrn Geiger, erworben ist und von demselben der Kaiser Wilhelm-Schützengilde gestiftet werden soll, welche bei einer passenden Gelegenheit die Enthüllungsfeier veranstalten wird.

t **Aus der Culmer Stadtniederung**, 2. Mai. (Fingerstarkes Eis) lag heute früh auf den Wassertümpeln. Die Obstbaumblüten dürften sehr gelitten haben. Im Laufe des Tages fielen vereinzelt Schneeflocken.

t **Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung**, 2. Mai. (Brand.) Am Sonntag fuhr ein Blitzstrahl in das Gebäude des Besitzers Kopper zu Montau. Das ganze Gehöft mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar wurde ein Raub der Flammen.

Graudenz, 2. Mai. (Bezirksverein Marienwerder des deutschen Apotheker-Vereins.) Zu der Frühjahrsversammlung des Bezirksvereins, welche in Graudenz abgehalten wurde, waren 16 Mitglieder und fünf Gäste erschienen. Der Kreisvorsteher Herr Dr. J. Cohn-Culm eröffnete die Versammlung und erstattete Bericht über den Stand des Vereins. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 38. Es wurde darauf die Gewerbefrage besprochen. Der Kreisvorsteher setzte auseinander, wie sich die Regierung zu dieser Frage stellt, erörterte die Ansicht des Vorstandes vom deutschen Apotheker-Verein, sowie die bekannten Ablösungsvorschläge, welche von verschiedener Seite bisher gemacht sind. Nach längerer Debatte wurde folgende Erklärung einstimmig angenommen: „Die in Graudenz tagende Versammlung des Bezirksvereins Marienwerder hält fest an dem System der frei veräußerlichen und vererblichen Apotheke unter Aufhebung der Personalkonzession und ist eventuell bereit, Ablösungs-Vorschlägen der Regierung näher zu treten, falls diese ohne jede Schädigung der derzeitigen Werthe für die Apothekenbesitzer durchzuführen sind. Besprochen wurde noch eine eventl. Theilung des Kreises Marienwerder, die Stimmberechtigung der Vorstandsmitglieder auf den Hauptversammlungen, sowie die Uebergriffe, welche sich manche Agenten bei Vermittelungen von Apothekenverkäufen erlauben. Als Delegirter zur Hauptversammlung in Danzig wurde einstimmig der Kreisvorsteher Herr Dr. Cohn gewählt, zum Stellvertreter Herr Schüler-Briesen. Nach Schluß der Versammlung fand ein gemeinsames Mittagessen im „Königlichen Hof“ statt, woran sich ein kleiner Ausflug auf dem Dampfer schloß.

Mewe, 2. Mai. (Gausängerfest.) An dem am 17. und 18. Juni hier stattfindenden Gausängerfeste werden sich die Vereine aus etwa 15 Städten betheiligen.

Marienburg, 1. Mai. (Das heutige Remterkonzert) erzielte einen Brutto-Ertrag von 2485 Mark. Es gelangten 760 Eintrittskarten zur Ausgabe.

Danzig, 2. Mai. (Der westpreußische Provinzial-Ausschuß) trat am heutigen Dienstag, vormittags 11 Uhr, unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath Doehn-Dirschau im Landeshause zu Danzig zu einer Sitzung zusammen. Vor Eintritt in die geschäftlichen Berathungen erfolgte zunächst durch den Herrn Oberpräsidenten von Goßler mit einer kurzen Ansprache die Einführung des neugewählten Landeshauptmanns Herrn Hinze in sein Amt. Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns ist zu entnehmen: Herr Konsul Mitzlaff-Elbing hat die Wahl zum stellvertretenden Mitglied des Provinzial-Ausschusses angenommen, ebenso haben die Herren Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig und Rentier Gigas-Marienwerder die Wahl zu Kassenanwälten für die Ruhegehaltskassen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder angenommen. Dem Kreise Dt. Krone ist für die normalspurige Kleinbahn Dt. Krone-Dramburger Kreisgrenze-Virchow eine Provinzialbeihilfe von 183925 Mk. ausgezahlt, nachdem die Abnahme dieser Kleinbahnstrecke durch den Herrn Landesbaurath ohne Vorbehalt erfolgt war. Die Obstverwerthungs-Genossenschaft zu Elbing, welcher vom Provinzialausschuß im Jahre 1896 eine Beihilfe von 5000 Mark und von der Kommission für die Provinzial-Hilfskasse ein Tilgungsdarlehen von 32000 Mark bewilligt war, befindet sich bekanntlich in Liquidation. Das derselben in Elbing gehörige Grundstück geht am 1. September an Herrn P. Schiller für 58000 Mark über. Herr Sch. hat um Weiterbelassung des Darlehns, das noch in Höhe von 31373,98 Mark besteht, auf dem Grundstück gebeten. Der Landeshauptmann hält die Sicherheit des Darlehns nicht für gefährdet. — Der von der Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt zu Konitz für 1899/1900 vorgelegte Arbeitstarif ist bestätigt worden. In demselben ist der Tagelohn für die im Landwirthschaftsbetriebe beschäftigten Personen für Männer von 40 Pf. auf 45 Pf. und für Frauen von 30 auf 35 Pf. erhöht worden. — Die Ackerbauschule in Zelenin ist im Winterhalbjahre von 4 Zöglingen besucht und für letztere der vertragsmäßige Zuschuß von 487,50 Mark an den Anstaltsdirigenten gezahlt worden. — In den Provinzial-Irren-Anstalten befanden sich am Schluß des Vierteljahres 1529 Kranke (758 Männer und 771 Frauen), und zwar in Schwetz 441, in Neustadt 481, in Konradstein 607 Kranke. — Die bei der westpreußischen Immobiliar-Feuer-Sozietät in der Zeit vom 1. bis 15. April 1899 berechneten Brandentschädigungen haben bei 15 Bränden 24064 Mk. betragen (im Vorjahre bei 12 Bränden 13605 Mk.) Der zweite Landesrath Herr Kruse wurde mit der vorläufigen Wahrnehmung der 1. Landesrathsstelle beauftragt.

Königsberg, 2. Mai. (Massenvergiftung durch verdorbene Konserven.) Bei dem ersten der hiesigen Pionier-Bataillone soll eine Massenvergiftung durch verdorbene Konserven vorgekommen sein. Der Pionier Fehlhaber ist gestorben, drei Mann sind schwer erkrankt, die übrigen befinden sich in der Besserung. — Ueber die Massenvergiftung wird noch des näheren berichtet: Anzeichen von Vergiftungen haben sich am Montag Mittag bei sämmtlichen Mannschaften des Pionierbataillons Nr. 1 gezeigt. Nachdem die Mannschaften der 4 Kompagnien des Bataillons nach einander ihr Mittagsmahl eingenommen hatten, stellten sich bei ihnen vergiftungsartige Krankheitserscheinungen ein, die sich durch Erbrechen bekundeten und die Veranlassung gaben, daß sofort die höheren Vorgesetzten und die Aerzte des Bataillons davon benachrichtigt wurden und auch alsbald in den vor dem Königsthore gelegenen Kasernements erschienen. Es wurde festgestellt, daß die Mannschaften zu Mittag Konserven aus der Hildesheimer Konservenfabrik, welche längere Zeit in den Küchenräumen aufbewahrt worden waren, genossen hatten und daß davon die Erkrankungen herrührten. Diejenigen, welche zuerst aus den großen Kesseln, in denen das Mittagessen gekocht war, ihre Portionen erhalten hatten, waren nur leicht erkrankt; bei denjenigen jedoch, die zuletzt drankamen, waren die Vergiftungserscheinungen erheblicher. Glücklicherweise waren am Abende fast sämmtliche Erkrankte außer Gefahr. Leider ist aber der Tod eines Pioniers Namens Fehlhaber (im Zivilverhältniß Postassistent), der fast zuletzt gegessen hatte, zu beklagen. Drei Schwererkrankte befinden sich zur Zeit im Garnison-Lazareth in ärztlicher Behandlung. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Posen, 2. Mai. (Neubau des polnischen Vereinshauses.) Die polnische Bank Przemyslowkow kaufte das Grundstück Wilhelmsplatz 18 für 550000 Mark. Es soll dort ein Neubau für das polnische Vereinshaus errichtet werden.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 4. Mai 1776, vor 123 Jahren, wurde in Oldenburg der Philosoph Johann Friedrich Herbart geboren. In strenger Verfolgung seines Begriffs von der menschlichen Seele als einem schlechthin einfachen Wesen, sucht er die ursprünglichen Thatsachen der inneren Existenz auf, um aus ihnen alle zusammengesetzten Erscheinungen des geistigen Lebens zu begreifen. „Alle müssen Liebhaber für alles, jeder muß Virtuose in einem Fache sein“. Dies sein berühmtester Kanon. Herbart starb am 14. August 1841 als Professor in Göttingen.

Thorn, 3. Mai 1899.

— (Personalien.) Der Regierungsrath Höchstädt in Danzig ist zum Mitglied des Bezirksausschusses in Osnabrück und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorsitz dieser Behörde mit dem Titel „Verwaltungsgerichtsdirektor“ auf Lebenszeit ernannt worden.

Der bisherige Professor am Klerikalseminar zu Posen Dr. Johannes Uebinger ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät des Lyceum Hosianum zu Braunsberg ernannt worden.

— (Westpreußische landwirthschaftliche Darlehnskasse.) Der Verwaltungsrath ernannte den bisherigen 2. Vorsteher Gustav Thomas zum 1. Vorsteher und zum 2. Vorsteher F. Bade. Der bisherige 1. Vorsteher L. Dramburg ist in den Ruhestand getreten.

— r (Der Gauturntag des Oberweichselgaues) findet Sonntag in Bromberg statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Unternehmungen des Gaues in diesem Jahre, Festsetzung des Ortes, in welchem ein zu veranstaltendes Gauturnfest gefeiert werden soll. Dem Vernehmen nach sollen die Vereine Schwetz und Briesen beabsichtigen, das Gauturnfest zu übernehmen. Der Turnverein Jahn-Bromberg hat sich zur Aufnahme in den Gau gemeldet. Antrag Inowrazlaw: Der Gau wolle sich gegen die Theilung des Kreises I Nordosten erklären. Stellungnahme des Gaues in Betreff der Theilung des Kreises. Ausdrückliche Erklärungen gegen eine Theilung sind nur eingegangen vom Unterweichselgau, ostpr. Grenzgau, Drewenzgau und westpr. Gau auf Grund einstimmiger Beschlüsse ihrer Turntage. Ferner haben sich die Vereine Heiligenbeil, Schönlanke, Tuchel, Wartenburg, Gumbinnen, Pillkallen, Osterode, Pr. Stargard, Riesenburg, Pr. Holland und Tiegenhof gegen eine Theilung erklärt. Der Kreisvertreter Prof. Boethke-Thorn äußert sich über die Theilung des Kreises I Nordosten: Wenngleich der Antrag auf Trennung des Kreises schon deshalb aussichtslos erscheint, weil ein dahin gehender Beschluß des Kreisturntages schwerlich von der deutschen Turnerschaft genehmigt werden würde, so kommt doch die Stimme darüber den Vereinen des Kreises zu. Sind dieselben in ihrer Mehrheit für die Theilung, so wird dieselbe immer wieder beantragt und eventl. durchgesetzt werden. Sind sie aber für das Zusammenbleiben, so hält den Kreis ein stärkeres Band zusammen als das Grundgesetz der deutschen Turnerschaft und die Zweckmäßigkeitsrücksichten ihrer Ausschüsse. — Nach den Berathungen findet Mittagstafel statt und nachmittags ein Vereinsturnen.

— (Pfingstfest-Verkehr.) Zur Erleichterung des Verkehrs während des diesjährigen Pfingstfestes ist die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer im Staatsbahnverkehre und im direkten Verkehre mit anderen die gleiche Bestimmung annehmenden Bahnen für die Zeit „vom 18. Mai bis einschließlich den 29. Mai 1899“ festgesetzt. Die Rückfahrt muß spätestens am 29. Mai 1899 um 12 Uhr Mitternacht angetreten sein und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

— (Ueber die Arbeitszeit in Getreidemühlen) bestimmt eine neue Bundesrathsverordnung, daß in Getreidemühlen den Gehilfen und Lehrlingen innerhalb der auf den Beginn ihrer Arbeit folgenden vierundzwanzig Stunden eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren ist. Werden die Getreidemühlen ausschließlich oder vorwiegend mit Dampfkraft betrieben, so hat die ununterbrochene Ruhezeit mindestens zehn Stunden zu betragen. Die Verordnung tritt am 1. Juli in Kraft.

— (Eine neue Polizeiverordnung über die Einrichtung und den Betrieb von Dampffässern) hat der Oberpräsident von Goßler für die Provinz Westpreußen unter Zustimmung des Provinzialrathes erlassen. Dieselbe trifft eingehende Bestimmungen über den Bau und die Ausrüstung der Dampffässer, deren Anwendung und Inbetriebsetzung, sowie Prüfung durch Sachverständige. Regelmäßige technische Untersuchungen seitens der letzteren haben sich auf eine innere und eine Prüfung durch Wasserdruck zu erstrecken. Erstere ist alle 4, letztere alle 8 Jahre vorzunehmen. In jedem Raume, in dem Dampffässer aufgestellt sind, ist auch eine Dienstvorschrift für Dampffaßwärter nach einem der Polizeiverordnung beigefügten Muster anzubringen. Die Verordnung selbst tritt mit dem 1. Juli in Kraft.

— (Humoristische Ansichtspostkarten.) Neben Riesenpostkarten, Miniaturpostkarten, zweitheiligen Postkarten, vierfachen Klappkarten u. s. w. sind soeben in dem Verlage von Justus Wallis hier als allerneuestes vier „Scherzpostkarten“ von Thorn erschienen, welche in harmlos ulkiger Weise und lustigen bunten Bildern „dem Humor am Platz“ gerecht werden wollen. Als „schönste Bauwerke nach eigenem Patent“ finden wir auf denselben neben lustigen Verslein und Aufschriften: die Gasanstalt, die elektrischen Riesenspargel, die Kaffeelaube, das Spritzenhaus, den Pilz u. s. w. Ferner eine Scherzzeichnung vom Coppernikus-Denkmal, der Ziegelei und dem Schießplatz. Die Nachfrage nach diesen Karten ist, wie wir hören, derart rege, wie sie bei keiner andern Karte vorher gewesen. Ein Zeichen, daß dem Humor auch in Thorn stets Thür und Thor offen steht.

Podgorz, 1. Mai. (Verschiedenes.) Herr Lokomotivführer Wagner von hier feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. — In der am Sonntag den 30. April abgehaltenen Sitzung der evangelischen Gemeindekörperschaften wurde zunächst der als Gemeindevertreter neu gewählte Herr

Die verliebten Preßkohlen.

Von Hermann Seyffert.

(Nachdruck verboten.)

Wer kennt nicht den Fichtenbaum, der im Norden auf einsamer Höhe stand und von einer Palme träumte, die im Süden dasselbe that?

Wer aber kennt das rührend-tragische Ende, welches die Liebe dieser beiden genommen? Die Biographen sagen, der Fichtenbaum sei vor Sehnsucht erfroren und die Palme vor Gegenliebe verdurstet. Es ist aber ganz anders gewesen.

Die heiße Sommersonne entsandte senkrecht ihre Pfeile auf die Erde. Der Fichterich — ein gelernter Schneider — wollte eben einen neuen Staubfaden durch seine Nadeln ziehen, als er einnickte. („Ihn schläferte“, sagt ein Dichter poetisch.) Der Fichterich hatte nun aber einen gar wundersamen Traum. Vor seinem Geiste erschien ein Wesen, so biegsam und schmiegsam, so anmuthig und hold, daß ihm das Harz aus allen Poren schwitzte. Das schönste aber, ihr Antlitz, verbarg die Palme — denn sie war es — mit dem ihr angeborenen Fächer. „Oh —!“ seufzte der Fichtenbaum, — „was ist das für eine Pflanze! Die oder keine! Sie ist zwar ein schreckliches Ende größer als ich, und das Küssen wird ziemlich umständlich werden, aber ich kann ohne Frau kaum noch auskommen. Die Jungens stehlen mir die Kienäpfel vor der Nase weg. Ich eile zu ihr, stürze ihr zu Füßen und erkläre ihr meine Liebe!“

Gerade als der Fichterich seine Wurzeln erheben wollte, erwachte er. Fort war das schöne Morgenland und die schöne Palme.

Auch sie hatte zur selben Zeit denselben Liebestraum. Vor ihrem Geiste erschien der Fichtenjüngling, und sogleich dachte sie auch ans Heirathen. „Schnell,“ flüsterte sie, „ehe ich eine alte Schachtelpalme werde! Auf den Cederich im Libanon kann ich lange warten! Der Geselle da ist zwar sehr stachelig und knirpsig, aber doch besser als keiner. Ich nehme ihn!“

Schon wollte sie in seine Zweige sinken, da zerrann auch dieser schöne Traum. — Die Sehnsucht der beiden nach einander war unmenschlich, oder vielmehr: unpflanzlich! Aber was halfs? Zwischen ihnen lagen Berg und Thal und das weite Meer. Wie sollten sie in Wirklichkeit zusammenkommen? Sie hätten vor Liebesqual aus ihrer Rinde fahren mögen. Wahre Liebe verzagt jedoch nimmer. Fichterich und Palme schliefen nunmehr den ganzen Tag und die ganze Nacht, in der guten Hoffnung, wenigstens wieder von einander träumen zu können. Doch träumten sie nur lauter konfuses Zeug. Der Fichterich, er sei ein Mastbaum oder ein Streichholz oder eine Kommode. Die Palme, sie baue an einem Blockhause, oder sie spende Zucker und Wein, oder zweibeinige Wesen verzehrten ihre Fächerblätter als Kohl — von Liebe träumten sie nicht. Ach, und sie hatten sich's schon so schön ausgemalt, als Großmutter und Großvater von einer Schaar kleiner Absenkel umgeben zu sein! Nun war Entsagung ihr Los — sie vegetirten nur noch. Der Fichterich bekam vor Gram graue Nadeln, und die Palme klappte ihre Fächer immer mehr zusammen.

Da geschah eines Tages etwas unverhofftes: Mittels einer Luftspiegelung sahen sie sich wieder. Für die Liebenden war es aber eine sehr fatale Morgana, denn sie dachten, sie hätten sich nun in der That. „Schnell auf ein Standesamt!“ rief die Palme — da zerfloß der Spiegel, aber gleich darauf gab es eine neue Ueberraschung.

Die Erde hatte mal wieder ihren Rappel — sie krempelte sich selber um, was heutzutage die weisen Geologen eine „terrarische Revolution“ nennen. Bei jener Revolution verschluckte nun die Erde die beiden unglücklich Liebenden. „Au revoir! im Jenseit!“ hatten sich Fichte und Palme noch im kritischen Moment zugerufen, dann ging's in die Versenkung.

* * *

Tausend Jahre waren vergangen. Man befand sich im August des Jahres 1890. Auf dem Hafenplatz in Berlin stand eine Lore mit Preßkohlen. Ringsumher war tiefe Nacht. Die Menschen schliefen und träumten; auch die Preßkohlen, denn sie hatten eine weite Reise gehabt, und es herrschte eine unausstehliche Schwüle.

Plötzlich erhob sich in der Lore ein Geflüster, so leise, daß es keine von den anderen Preßkohlen hören konnte.

„Träume ich oder wache ich? — Ist es denn wirklich wahr? Sie sind es, Frau Nachbarin, Du meine Heißgeliebte, unvergeßliche Palme?“

„Ich bin es,“ hauchte die weibliche Preßkohle und erröthete auf beiden Wangen, so gut es ging. „Ich hatte Dich schon in Bromberg erkannt, aber ich genirte mich so.“

„Ach was geniren! Mein, endlich mein!“ rief die männliche Preßkohle und preßte die Einzige an seine schwarze Brust.

„Pst — küß mich nicht so laut, hier neben mir liegt ein alter Bekannter, der schon die ganze Fahrt mit mir poussirte. Er ist so preßcholèrisch! Aber wie anders wir jetzt aussehen, weißt Du noch —?“

„Ja, ja,“ fiel der ehemalige Fichtenbräutigam ein, „wir alle sind der Stoffwanderung unterworfen — wer weiß, was aus uns noch alles werden kann!“

Und wieder tauschten sie heiße Küsse.

Nachdem der erste Liebesrausch verflogen, erzählten sie einander ihre tausendjährigen Erlebnisse seit jenem denkwürdigen Tage schmerzlichster Trennung.

„Die Erde drückte mich so furchtbar, daß ich ganz braun wurde.“

„Mich auch!“ erwiderte die ehemalige Palme. — „Schließlich buddelten sie mich aus und machten mich zu dem, was ich jetzt bin. Aber ich besitze große Reichthümer — ein ganzes Bernsteinlager in der Ostsee mache ich Dir zum Hochzeitsgeschenk, geliebte — — ach, wie heißt Du eigentlich mit Vornamen?“

„Cocos — und Du?“

„Ich heiße Johann Gottlieb Fichte, meine süße Cocos!“

Bremser Franz Neumann in sein Amt eingeführt. Hierauf wurde die Entlastung der Kirchenkassenrechnung für das Jahr 1888/89 beschlossen. Dieselbe schließt ab mit einer Einnahme von 6435,67 Mark, einer Ausgabe von 5422,45 Mark, mithin mit einem Bestande von 1013,22 Mark. Die am 2. Februar 1898 beschlossene Kirchhofs- und Begräbnißordnung hat die Genehmigung des Konsistoriums nicht gefunden. Es wurde eine neue Ordnung, welche den Wünschen der Kirchenbehörde entspricht, beschlossen. — Am Freitag Abend fand im Vereinslokal eine gut besuchte General-Versammlung der Liedertafel statt, in welcher u. a. beschlossen wurde, einen Maiausflug durch die Niederung nach Schirpitz entweder am Himmelfahrtstage oder aber, falls das Wetter an diesem Tage ungünstig sein sollte, am Sonntag, den 14. Mai zu unternehmen. Als Delegirte zum Gausängerfeste in Mewe am 17. und 18. Juni wurden die Herren Lehrer Kujath und Mühlenbesitzer Weiß gewählt. Diejenigen Mitglieder der Liedertafel, die an diesem Gausängerfeste theilnehmen wollen, erhalten die Kosten für eine Rückfahrkarte 3. Klasse aus der Vereinskasse zurückerstattet. — Ueber eine Eisenbahnfahrt unter schwerem Gewitter schreibt man dem „Podg. Anz.“: Eine grausige Fahrt machten wir gestern, als wir uns in den Zug, der vormittags um ³/₄11 Uhr von Thorn nach Insterburg geht, setzten, um nach Allenstein zu fahren. Bis Briesen war die Fahrt wie immer recht gemüthlich; doch als wir den Briesener Bahnhof verließen, da zeigten sich am Horizont dunkle Wolken und ein starkes Gewitter entlud sich bald — Blitz auf Blitz zuckte, Donner auf Donner dröhnte — und dieses Gewitter begleitete unsern Zug bis vor Biessellen, dort fuhr ein Blitzstrahl durch den Zug — d. h. zwischen Tender der Lokomotive und Packwagen — auf den Schienenstrang; es gab hierbei dem ganzen Zuge einen so furchtbaren Stoß, daß verschiedene Passagiere von den Sitzen in den Abtheilen geschleudert wurden. Ein lautes Rufen nach Hilfe hörte man fast aus jedem Abtheil, und zwar hauptsächlich von Damen und Kindern herrührend. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und der Zugführer revidirte sämmtliche Wagen sowie die Lokomotive, es war aber alles mit heiler Haut erhalten geblieben. Anders sah es auf der Erde aus; diese war aufgewühlt, die Leitungsdrähte vom Bahnhof Biessellen zur nahen Blockstation waren zerrissen und lagen auf und neben dem Geleise umher, kurz es sah dort unheimlich aus. Nachdem wir uns von dem Schreck erholt hatten, setzte unser Zug die Fahrt fort, und als wir in den Bahnhof Allenstein einfuhren, begrüßte uns ein starker Regen — ein Guß, wie ich ihn noch nicht beobachtet habe. Der Bahnhof Allenstein und seine Umgebung stand im Nu vollständig im etwa 5 Zentimeter hohen Wasser; aus den Warteräumen des Empfangsgebäudes mußten Arbeiter die eingedrungenen Wassermassen ausschöpfen und entfernen. Erst gegen 4 Uhr hörte das Unwetter auf. An diese Fahrt am 30. 4. 99 werde ich ich und sämmtliche Theilnehmer recht lange denken.

r. Thorn.-Papau, 2. Mai. (Verschiedenes.) Die Ansiedelungs-Kommission zu Posen beabsichtigt das in der Nähe von Gostkowo gelegene Freischulzengut Papau behufs Verparzellirung anzukaufen. — Die zum Andenken an den 100jährigen Geburtstag Wilhelms des Großen gepflanzte Gedächtnißeiche, welche im verflossenen Jahre eingegangen war, ist durch eine neue Eiche ersetzt worden. — Am 2. d. Mts. fand die feierliche Einführung des von Gutcherberge, Kr. Danziger Höhe, an die hiesige paritätische Schule berufenen zweiten Lehrers Johannes Möller durch den königlichen Kreisschulinspektor Herrn Dr. Thunert statt. Die Feier, an welcher auch die Schulvorstandsmitglieder theilnahmen, wurde durch den Choral „Großer Gott“ eröffnet. Hierauf hielt der Herr Vorsitzende eine kurze Ansprache, in welcher er den neuen Lehrer zur treuen Pflichterfüllung gegen Gott und das Vaterland ermahnte. Nach Ausbringung eines Hochs auf Seine Majestät und durch Absingung der Nationalhymne wurde der Festakt beendet.

W Schirpitz, 1. Mai. (Bienenverein Schirpitz und Umgegend.) Die erste Frühjahrssitzung des Bienenvereins Schirpitz und Umgegend tagte gestern, Sonntag, 4 Uhr nachmittags im Lokale des Herrn Dickmann-Schirpitz, zu welcher sich 9 Mitglieder und mehrere Gäste eingefunden hatten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Herr Stern mit warmen Worten des heimgegangenen Altmeisters Kanitz und seiner Verdienste, welche derselbe sich während einer langjährigen, gesegneten Thätigkeit um die Bienenzucht erworben hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Hierauf hielt der Vorsitzende einen Vortrag über „Auswinterung der Bienen und Arbeiten des Imkers im Frühjahr.“ Klar und deutlich wurden im Verlauf des Vortrages die wichtigsten Punkte hervorgehoben, und besonders betont wurde, daß die Auswinterung nicht zu früh vorzunehmen sei, weil die Bienen dadurch zu vorzeitigen Ausflügen veranlaßt würden und viele verloren gingen, sodaß aus starken Völkern Schwächlinge werden könnten. Die Ausführungen wurden allseitig beifällig aufgenommen. Sodann trug der Referent noch eine Zusammenstellung wichtiger Grundsätze und Regeln der Bienenzucht aus dem „Praktischen Wegweiser“ vor, die jedem Imker zu wissen nothwendig, ja unerläßlich sind. Verschiedene Fragen über Faulbrut, Anbau honighaltiger Pflanzen, zweckmäßige Behandlung des Kanitzmagazins u. a. wurden lebhaft erörtert und besprochen. Im Anschluß hieran stellte der Vorsitzende den Antrag, eine Flechtmaschine für den Kanitzkorb aus Vereinsmitteln anzuschaffen, damit jedem Vereinsmitgliede Gelegenheit geboten werden kann, die Anfertigung des Kanitzkorbes praktisch zu erlernen, auf daß derselbe als eigentlicher Volksstock mehr Verbreitung und Verwendung finden möchte. Nachdem durch den Rendanten Herrn Miehlke noch einige geschäftliche Angelegenheiten geordnet, wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Versammlung soll im Monat Juni auf dem Bienenstande des Herrn Stern stattfinden.

? Thorner Stadtniederung, 1. Mai. (Zu dem Feste der Fahnenweihe), das am Sonntag den 7. Mai der Landwehrverein der Thorner Stadtniederung in den Lokalitäten des Gastwirths Herrn Sodtke-Gurske feiert, werden bereits große Vorbereitungen getroffen. Zur Aufnahme der Festgäste wird im Festgarten ein großes Zelt errichtet sein. Die von Thorn und Umgegend eingeladenen Gäste werden mit einem seitens des Vereins gestellten Festdampfer abgeholt. Bei eintretender Dunkelheit findet ein Brillant-Feuerwerk statt.

„Ach mein lieber Johann Gottlieb!“

„Einzige, wir heirathen uns noch heute, denn wir haben es eilig — die Flitterwochen verleben wir an der Ostsee, wo ich meine Bernsteinkure habe — —“

„Ach! —“ stöhnte sie, „wie glücklich machst Du mich!“

Und nun preßten sie sich an einander, die verliebten Preßkohlen, so innig und eng, daß sie plötzlich Feuer fingen und lichterloh brannten.

„Nanu —!“ rief da eine Baßstimme — hier es war der Nebenbuhler — „das riecht ja so sengerich —?! Aha — sie liegt in den Armen dieses Elenden; na, warte, das will ich Dir besorgen!“ preßkollerte er.

Er stürzte davon und alarmirte die Feuerwehr. Mit der bekannten affenartigen Geschwindigkeit rollte diese mit neun Dampfspritzen und verschiedenen Etagenleitern an und goß einen großen Eimer Wasser auf die Liebentbrannten. Es war ihr Tod, aber sie starben vereint, und das nahm ihm seinen Stachel. Aber auch der nebenbuhlerische Preßkohl hatte den wohlverdienten Lohn für seinen entmenschten Racheakt gefunden. Eine Spritze hatte ihn überfahren.

Unbarmherzige Menschenhände warfen das todte Liebespärchen in den nächsten Rinnstein. — Ob es wohl noch ein drittes Jenseits giebt, wo sie sich wiedersehen werden?

* * *

Am anderen Tage lautete ein Polizeibericht: Auf dem Hafenplatz geriethen heute Nacht in einer Lore Preßkohlen in Brand, die sich jedenfalls von selbst entzündet hatten. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht. —

Die dummen Menschen, was ahnen die von der Liebe zweier Preßkohlen! —

Breslauer Gattenmordprozeß.

Am gestrigen Dienstag, dem fünften Verhandlungstage, begannen im Gattenmordprozeß zu Breslau die Plaidoyers. Der Saal des Schwurgerichts war von einer dicht gedrängten Menge gefüllt. die dem letzten Akte des abstoßenden Dramas beiwohnen will. Der Angeklagte Franz Herrmann ist erdfahl, er blickt apathisch um sich; in seinen matten Zügen prägt sich völlige Hoffnungslosigkeit aus. — Zunächst ergreift Staatsanwalt Pelz das Wort. In der Einleitung seiner Rede weist der Staatsanwalt auf die große Bedeutung des Prozesses hin, der alle Welt interessirt und alle Gefühle der Menschheit aufrüttelt. Er führt dann weiter aus, daß Herrmanns Frau durch einen Schlag auf den Schädel getödtet und in dem Keller vergraben aufgefunden wurde, zu dem nur die Frau und der Angeklagte Zutritt hatten. Schon im Jahre 1884 ging das Gerücht, daß die Frau im Keller vergraben sei. Merkwürdigerweise habe man überall, nur dort nicht gesucht. Vierzehn Jahre sind nun ein langer Zeitraum; viele Akteure aus diesem Drama sind schon todt, trotzdem sei dank der Kriminalpolizei und dem Untersuchungsrichter alles aufgeklärt. Der Angeklagte sei von mehreren Personen als Biedermann ausgespielt worden, diese Aussagen seien aber ganz werthlos. Der Staatsanwalt bespricht darauf die drei Ehen des Herrmann, in denen dieser stets seine Frauen schlecht behandelt, geprügelt und gemißhandelt habe, und zitirt die Aussagen der Zeugen. Ebenso nichtswürdig habe er sich gegen die letzte Frau benommen, bei deren Entbindung er dem Kinde zurief: „Wenn das . . . stirbt, kriegst Du eine neue Mutter.“ Die zweite Ehefrau des Angeklagten verschwand 1885. Es sei eine große Unwahrscheinlichkeit, daß die Frau davongelaufen, und die Vermuthung, sie sei von Herrmann umgebracht, hat sich auch von 1885 bis 1898 erhalten. Durch Zufall entdeckte man endlich den Hohlraum im Keller. Der Staatsanwalt weist nach, daß die Frau durch einen Schlag auf die Schläfe getödtet worden sei. Wer ist nun der Mörder? Der Angeklagte bezeichnet Jung, den Geliebten der Frau, als den Thäter. Jung habe aber von 1883 bis ein halbes Jahr nach dem Morde im Zuchthause gesessen. Ebenso unhaltbar sei die Anspielung des Angeklagten auf Kielmann, der ein Jahr vor der That ins Irrenhaus kam. Acht Tage vor dem Morde verschwand der Kellerschlüssel, der Angeklagte mußte eben den Boden pflastern, um das Verbrechen vorzubereiten. Am 11. August geschah der Mord in der Mittagsstunde, und nachmittags geht der Angeklagte seinem Vergnügen nach. Der Angeklagte sei drei Mal verheirathet gewesen und jedesmal handelte es sich ihm darum, aus der Ehe pekuniären Vortheil zu ziehen. Im weiteren Verlauf der Rede bespricht der Staatsanwalt die Glaubwürdigkeit der Zeugen und weist daraufhin, daß die Mehrzahl von ihnen den Angeklagten sehr schwer belastet. Die Ermordete wollte sich von Herrman scheiden lassen; der Angeklagte lügt, wenn er von gutem Familienleben spricht. Da ihr aber die Scheidung zu lange dauerte, wollte sie ihn dadurch los werden, daß sie versuchte, ihr Haus zu verkaufen. Von dieser Idee seiner Frau hatte der Angeklagte bald Kunde, trotzdem er leugnen will. Wir haben es ihm aber gestern wieder einmal nachgewiesen. Auch andere Gründe sprechen deutlich dafür, und dieser Hausverkauf mußte durch die Beseitigung der Frau hintangehalten werden, die seine Einnahmequelle gefährdete. Warum hat er nach dem Verschwinden der Frau schon am Nachmittag die Kommode erbrochen? Weil er sicher wußte, die Frau komme nicht mehr wieder. Am selben Abend giebt er sich mit Dirnen ab, und vierzehn Tage später stellt er die Meyer als seine Geliebte vor. Der Staatsanwalt kommt dann auf den Lokalaugenschein und Starostes Verlogenheit zu sprechen (mit Hilfe des Maurers Staroste soll der Angeklagte die Leiche im Keller vermauert haben) und führte aus allem der Nachweis, nur der Angeklagte könne der Mörder sein. Herrmann hat sich auch dadurch verdächtig gemacht, daß er stets bemüht war, in jeder angeschwemmten Leiche die Frau zu erkennen, wie er andererseits das Gerücht auf brachte, die Verschollene sei nach Amerika gegangen und habe alles mitgenommen. Letzteres wurde als Lüge bald nachgewiesen. Nachdem der Angeklagte wegen Schändung der eigenen Stieftochter mit einem Jahre Gefängniß bestraft und aus diesem zurückgekehrt war, zog es ihn in den Keller, wo er Mauer an Mauer mit der Ermordeten wohnte. Auch nachdem er weggezogen war, kehrt er immer wieder in den Keller zurück. Der Staatsanwalt fordert schließlich das „Schuldig“. — Vertheidiger Mamroth begann sein Plaidoyer mit folgenden Worten: „Schwer und verantwortungsvoll ist heute meine Aufgabe, es handelt sich um Leben und Tod eines Menschen; die schwere Anklage beruht auf bloßen Annahmen und Deduktionen. Auf Grund von Bagatellen wird eine schwere Schuld gefolgert, und ich bin leider nicht in der Lage, strikte Gegenbeweise zu führen. Soll ich etwa ein Alibi konstruiren, heute, nach 14 Jahren? Wohl ist erwiesen, daß des Angeklagten Angaben bezüglich des Thäters unrichtig sind, muß er deshalb der Thäter sein? Es wurden hier Zeugen über Dinge vernommen, die 14 bis 31 Jahre zurückliegen; wie soll der Angeklagte Gegenzeugen suchen, zumal wenn er in Haft ist?“ Dr. Mamroth führt einzelne Fälle an, um nachzuweisen, daß viele Behauptungen des Angeklagten richtig sind. Er bespricht dann den Fall Kabuse und deutet darauf hin, daß beim Tode der Kabuse Dr. Mazur zugegen war, daß der Angeklagte hier somit unmöglich ein Verbrechen begangen haben könne. Einzelne Widersprüche in den Angaben des Angeklagten sucht Dr. Mamroth durch die Unmöglichkeit, sich 14 Jahre zurückzuerinnern, zu erklären. „Warum beachtet der Staatsanwalt die großen, ernsten Widersprüche in den Aussagen der Stieftochter garnicht und rechnet doch dem Angeklagten die Widersprüche in Kleinigkeiten so hoch an?“ Der Vertheidiger zergliedert sodann einzelne Zeugenaussagen und sagt, daß es undenkbar sei, daß jemand sich nach so langer Zeit an unbedeutende Nebenumstände so haarscharf erinnern könne. Auf der einen Seite vernehme man nur leeren Weibertratsch, auf der anderen Seite stehen bestimmte Aussagen von Männern. Nach dem Gesetze verjährt das Verbrechen des Mordes nach 15 Jahren, weil man einsieht, daß es unmöglich ist, nach 15 Jahren über Einzelheiten Auskunft zu geben. Im heutigen Prozesse fehlt nur ein Jahr zur Verjährung. Wohl prägt sich ein besonderes Ereigniß ein, nie aber ein Nebenumstand. Wie viele Zeugen haben hier ausgesagt und schließlich zugegeben, sie hätten alles nur von Dritten gehört. Der Beweis für die That des Angeklagten ist nirgends erbracht, wir haben überall nur Verdacht, aber weiter nichts, nirgends ist dieser Verdacht erwiesen oder auch nur ernstlich begründet.“ Dr. Mamroth erläutert dann den geführten Indicienbeweis. „Den einzigen festen Punkt bildet die gefundene Leiche; von diesem aus kann man aber noch nicht die Schuld des Angeklagten deduziren. Ich habe auf Nebenfragen verzichtet, weil ich überhaupt keine andere Antwort kenne als die: Er war's nicht! Ebenso kann ja der vom Staatsanwalt beschuldigte Staroste der Thäter sein. Sie sehen, wohin man mit solchen Indizien gelangt. Was hat Staroste veranlaßt, sich fünfeinhalb Jahre neben eine Leiche hinzusetzen? Um etwa der Stieftochter Meyer die glänzende Parthie des Herrmann zuzuschanzen? Das ist ein Schauderroman, aber kein Indizienbeweis.“

Mannigfaltiges.

(Bei einer muthwilligen Kahnfahrt ertrunken) sind Montag drei Maurer aus Köpenick bei Berlin, welche sich in Gesellschaft zweier anderer Arbeitskollegen mit einem unzulänglich ausgerüsteten Boote bei Grünau auf den Langensee hinausgewagt hatten. Die fünf Männer kamen, wie Berliner Blätter berichten, in der Dämmerstunde in ziemlich angetrunkenem Zustande zur Restauration Karolinenhof. Ohne viel zu fragen, rissen sie ein Boot, welches vor dieser Wirthschaft lag, von dem Pfahle los und sprangen hinein. Als der Wirth sie hindern wollte, höhnten sie ihn mit den Worten, ob er wohl Lust habe, ein kaltes Sturzbad zu nehmen. Der Wirth mußte sich zurückziehen, rief den Leuten aber noch zu, daß sie selbst achten möchten, daß sie nicht ein kaltes Bad nehmen müßten. Das Boot, in welchem die Männer saßen, hatte weder Ruder noch Riemen. Anstatt eines Ruders benutzten die Trunkenbolde Pflöcke. So kamen sie bis über die Mitte der Wasserfläche (500 Meter weit) hinaus. Auf einmal begann ihr Boot bedenklich zu schwanken. Eine Dame, welche ihnen mit dem Fernglas nachblickte, gewahrte ihre Noth und rief nach Hilfe. Bald hörte man die Männer selbst um Beistand rufen. Ehe man ihnen aber zu Hilfe kommen konnte, war das Boot gekentert. Ein Mann konnte sich durch Schwimmen an das jenseitige Ufer retten. Einer klammerte sich an das Schiff an und konnte von Berliner Anglern, die sich in der Nähe in einem Boot befanden, ans Land gebracht werden. Die drei anderen sind ertrunken.

(Selbstmord.) Eine Wittwe Hagen aus Stettin und ihre Tochter, die in einem Berliner Hotel wohnten, begingen Montag im Neuen See im Thiergarten Selbstmord. Die Tochter ertrank, die Mutter wurde gerettet und in das Krankenhaus gebracht.

(Scharfrichter Reindel) hat bekanntlich sein Amt niedergelegt; sein Nachfolger ist sein Sohn Wilhelm, der Sonnabend früh in Halle a. S. seine erste Hinrichtung vollzogen hat, und zwar an dem 22jährigen Schmiedegesellen Georg Schmah, der die 60jährige unverehelichte Wilhelmine Koch ermordet hatte, um sie zu berauben.

(Rettung Schiffbrüchiger.) Der Brester Dampfer „Saint Jean Baptiste“ rettete auf der Reise nach Spanien im Golfe von Biscaya einen Passagier und 7 Mann von der Besatzung des am 25. April auf der Reise von Sevilla nach London untergegangenen spanischen Dampfers „Zurbaran“. Die Geretteten waren bis dahin auf einem Flosse umhergetrieben worden und, da sie seit vier Tagen keine Lebensmittel mehr hatten, völlig erschöpft. Einige andere Personen, die sich auch auf dem Flosse befunden hatten, waren inzwischen bereits vor Erschöpfung gestorben.

(Selbstmord.) Der Schauspieler Nickmann, der am Sonntag am Münchener Volkstheater gastirte, erschoß sich vor der Vorstellung. Der Selbstmord wurde in hochgradiger Nervosität ausgeführt.

(Unglücksfall auf der Rennbahn.) Bei dem Herrenreiten auf der Plager Rennbahn bei Budapest stürzte beim ersten Rennen der Herrenreiter Graf Josef Bawarowsky mit dem Pferde so unglücklich, daß er sofort infolge einer Gehirnerschütterung starb.

(Fünflinge.) Fünf lebenden Knaben gab Frau Elisabeth Lyon in Logan County (Kentucky) das Leben. Wie Dr. Bernheim aus Philadelphia in der neuesten Nummer der „Deutsch. medizin. Wochenschrift“ mittheilt, waren die kleinen Sprößlinge bei der Geburt vollkommen gesund; sie erblickten in Zwischenräumen von je zehn bis zwölf Minuten das Licht der Welt. Leider starben die kleinen Erdenbürger, der erste bereits nach 4½, der zweite nach 11, die übrigen drei nach 13 bis 14 Tagen, ohne daß es gelang, einen besonderen Grund für dieses rasche Dahinscheiden aufzufinden. Vermuthlich waren die Bürschlein doch zu schwächlich.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
2. Mai 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	163	138	—	132
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	156—160	146-146½	140	134—137
Anklam	157	139	130	127
Danzig	162—166	141—145	122—128	132—134
Elbing	—	—	—	—
Thorn	156—160	128—136	126—128	128—131
Culm	—	—	—	—
Breslau	144—161	135—145	125—145	126—133
Bromberg	160—166	139—140	116	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	159½	149	—	147
Stettin Stadt	160	146½	140	137
Posen	164	140	136	132

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Dienstag den 2. Mai 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761—768 Gr. 162 bis 164 Mk., inländ. bunt 759—788 Gr. 158 Mk., inländ. bunt 759—788 Gr. 158—159 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 685—732 Gr. 140—143 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 131½—134 Mk.

Heddrich per Tonne 1000 Kilogr. inländ. 120 Mk.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 60 Mk.

Hamburg, 2. Mai. Rüböl ruhig, loko 48. — Petroleum matt, Standard white loko 6,05. — Wetter: Trübe.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 2. Mai.

Benennung		niedr. Preis ℳ	niedr. Preis ₰	höchst. Preis ℳ	höchst. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	15	30	15	80
Roggen	„	13	20	13	50
Gerste	„	12	40	13	20
Hafer	„	12	50	12	90
Stroh (Richt-)	„	3	60	4	00
Heu	„	5	00	6	50
Erbsen	„	16	00	17	00
Eßkartoffeln	50 Kilo	1	50	2	00
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brot	2½ Kilo	—	—	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	00	1	20
Bauchfleisch	„	—	—	1	00
Kalbfleisch	„	—	80	1	20
Schweinefleisch	„	1	00	1	20
Geräucherter Speck	„	—	—	1	60
Schmalz	„	—	—	1	40
Hammelfleisch	„	1	00	1	20
Butter	„	1	80	2	10
Eier	Schock	2	00	2	40
Krebse	„	—	—	2	—
Aale	1 Kilo	2	00	2	20
Bressen	„	—	70	—	80
Schleie	„	—	80	1	20
Hechte	„	—	80	1	00
Karauschen	„	—	80	1	00
Barsche	„	—	60	—	70
Zander	„	1	40	1	50
Karpfen	„	1	60	1	80
Barbinen	„	—	—	—	60
Weißfische	„	—	30	—	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	18	—	—
Spiritus	„	1	20	—	—
„ (denat.)	„	—	35	—	—

Der Markt war mit Kartoffeln und Fleisch gut, mit den übrigen Produkten des Land- und Gartenbaues nur mäßig beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 30—60, Pfg. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 3 Köpfchen, Spinat 10—15 Pf. pro Pfd., Petersilie 10 Pf. pro Pack, Schnittlauch 5 Pfg. pro 3 Bundchen, Zwiebeln 25 Pfg. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pfg. pro Kilo, Sellerie 10—15 Pfg. pro Knolle, Meerrettig 20 bis 30 Pf. pro Stange, Radieschen 5—10 Pf. pro Bundchen, Aepfel 15 bis 30 Pfg. pro Pfund, Morcheln 10—25 Pfg. pro Mandel, Spargel 1,80—2,20 Mk. pro Kilo, Gänse 3,50—4,50 Mk. pro Stück, Enten 3,50—4,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20—1,75 Mk. pro Stück, Hühner, junge 0,80—1,40 Mk. pro Paar, Tauben 60—70 Pfg. pro Paar.

---

4. Mai: Sonn.-Aufgang 4.25 Uhr.
Mond-Aufgang 1.57 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.29 Uhr.
Mond-Unterg. 1.15 Uhr.

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 2. Mai 1899 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

24 112 326 435 578 813 46 1006 (500) 323 64 608 721 829 34 2305 6 26 41 503 23 31 84 762 988 3150 237 522 983 4072 191 (5000) 443 (300) 590 (500) 833 36 52 932 43 92 5042 149 258 90 323 73 638 6464 579 739 41 7062 (1000) 130 308 436 81 558 752 86 820 (1000) 8277 358 81 411 30 961 62 78 9060 (300) 128 482 718 99 844 52

10016 93 281 390 441 52 55 667 (300) 951 63 73 (1000) 11165 298 345 66 633 716 919 12020 178 (300) 240 87 405 515 46 712 63 82 940 63 13014 209 41 398 433 (3000) 50 502 56 (3000) 975 14051 (300) 54 393 421 (300) 54 517 75 689 740 830 41 73 990 15029 98 100 51 691 16000 50 303 612 743 70 17070 76 369 550 708 18054 181 257 313 19 (300) 770 872 905 61 89 19058 102 11 98 207 451 554 (300) 634 753

20186 (300) 209 427 563 67 681 (1000) 89 889 931 21352 563 701 16 89 22011 84 226 63 308 21 441 81 92 672 95 23030 225 53 67 347 97 517 817 22 944 24054 (300) 172 218 390 679 783 802 99 25139 219 (5000) 532 669 92 741 823 26067 146 (300) 72 372 460 549 665 78 770 81 981 27137 50 75 88 320 26 91 437 53 80 98 508 693 788 859 911 28145 278 406 94 763 85 826 59 29157 91 220 73 86 88 323 554 79 655 867 95 (300)

30400 81 545 616 736 (1000) 985 89 31251 503 624 856 958 32037 201 (300) 32 77 464 624 721 833 60 33049 132 358 437 49 50 54 530 32 700 926 49 60 34016 29 126 48 233 69 454 677 910 35022 (300) 231 63 351 66 72 415 57 569 82 850 36068 104 210 340 99 470 501 618 865 37163 314 485 570 689 (500) 725 878 38151 261 68 473 714 3922257 522 50 (500) 690 888 995

40048 578 (3000) 608 26 728 95 945 80 41372 421 (3000) 34 737 816 908 42 42071 122 258 444 55 635 788 901 23 43083 (300) 107 248 454 540 935 55 44028 124 94 258 397 423 502 912 58 66 88 91 45076 112 216 (3000) 21 84 355 414 16 (500) 534 972 (300) 46099 194 349 94 403 622 68 (1000) 74 47131 335 622 76 888 936 (1000) 48318 439 739 809 96 (500) 959 75 49079 309 29 500 666 997

50057 184 460 628 32 (5000) 740 889 955 51029 90 234 453 649 726 87 96 823 55 68 900 52037 42 59 196 419 536 47 96 719 861 53023 (1000) 157 59 200 73 76 80 (1000) 931 75 54003 607 13 989 97 55191 245 337 560 69 688 753 846 56326 55 638 797 939 (3000) 57045 135 218 34 315 489 577 601 (300) 19 730 72 58047 259 (300) 374 662 91 797 841 59064 68 85 212 91 328 597 764 895 944 68

60038 117 39 451 73 548 640 57 744 81 813 91 922 61003 192 372 542 (1000) 702 903 62500 845 96 949 63113 18 54 230 64 74 (3000) 635 726 887 900 69 92 64241 623 740 56 97 857 971 74 65005 28 67 80 83 570 649 936 66113 59 93 231 481 582 632 (300) 774 (300) 933 (1000) 60 67099 349 557 64 745 857 87 997 68014 116 212 323 79 87 502 91 670 (300) 878 88 69109 227 56 71 829

70064 145 88 266 391 437 705 40 43 868 921 74 71168 444 573 72152 64 308 15 26 468 601 758 860 73076 366 421 22 32 556 (1000) 600 (500) 4 702 23 931 96 74057 76 123 62 93 231 343 470 (300) 575 91 693 75172 214 312 (5000) 22 49 84 426 757 88 804 30 938 76009 188 (1000) 466 (1000) 79 566 638 748 77128 243 357 469 508 674 (3000) 847 55 952 56 66 78082 102 89 271 403 47 970 79 79139 67 (300) 318 (500) 45 466 587 752 932

80040 129 201 5 21 23 301 68 472 603 56 832 81055 127 (3000) 221 311 64 90 511 666 70 926 82001 (1000) 83 98 260 318 28 547 89 (1000) 727 832 83198 (500) 216 85 357 71 538 610 47 749 70 84065 (300) 151 73 242 313 539 85309 570 823 76 963 86030 212 26 343 422 (500) 64 72 632 878 80 939 87054 95 150 222 (300) 78 89 322 436 54 595 647 77 87 95 885 915 88143 73 344 657 70 (500) 769 805 46 909 13 89060 (3000) 364 433 50 (500) 76 629 55 92 709 (300) 838 927 (300) 54

90008 221 42 87 733 887 (3000) 93 938 91007 23 28 233 (500) 352 75 (300) 951 92120 206 27 (1000) 56 320 23 72 551 635 (500) 916 93021 (1000) 97 (1000) 234 307 401 685 761 863 963 (300) 79 94080 87 (500) 149 88 221 352 695 (3000) 767 854 982 95120 204 79 314 (300) 492 614 867 96045 100 266 320 404 55 64 581 635 799 97050 133 341 482 523 944 98087 (1000) 142 226 357 793 812 78 (500) 94 99054 (1000) 158 71 (500) 250 (3000) 308 68 409 (3000) 20 66 556 66 804

100424 613 867 918 46 101013 87 264 500 52 616 54 83 960 98 102271 329 44 54 89 459 609 8 92 103031 34 108 73 265 (300) 465 507 18 708 9 (500) 82 839 74 992 104031 116 524 638 748 826 29 (3000) 970 105113 85 (500) 323 37 43 462 509 656 (3000) 68 (1000) 106136 365 71 416 34 (3000) 52 650 915 107013 168 763 (500) 989 (3000) 108311 439 72 99 583 613 52 804 109185 261 340 52 69 431 41 609 749 870 907 21 86 (300) 96

110136 [illegible] 604 16 89 111036 79 120 312 456 579 615 742 822 993 112096 202 (3000) 18 64 368 (300) 446 536 81 85 647 792 113035 117 (300) 41 90 208 488 532 (500) 54 608 22 738 114009 15 152 91 324 79 565 626 36 115015 26 58 (300) 115 215 (300) 512 746 81 87 854 116085 247 473 540 48 856 117207 (300) 460 82 683 837 44 84 118068 195 510 19 676 809 90 914 119107 19 (500) 67 75 442 96 (500) 758 873 987

120222 392 650 54 87 881 933 121026 386 422 29 (500) 783 830 926 62 122058 62 77 112 396 99 516 95 652 93 745 842 988 123049 269 (3000) 74 310 24 528 800 905 124085 106 99 431 43 719 70 857 65 909 (300) 21 48 125298 379 787 845 126131 328 80 83 86 89 404 99 518 81 687 726 49 127122 277 82 91 439 774 128171 244 525 760 76 82 997 129005 51 (300) 128 (300) 29 291 304 76 405 557 928 31

130133 289 322 507 49 66 96 605 807 950 61 131050 54 181 225 712 (300) 32 808 926 132046 71 (1000) 158 458 568 615 880 (500) 976 133012 58 399 470 529 602 57 834 (3000) 45 955 134016 38 109 65 231 91 744 906 63 135148 338 61 847 953 91 136027 97 132 (3000) 90 240 482 790 897 137044 102 15 64 266 695 717 39 821 64 138104 58 234 63 83 (300) 301 487 523 33 79 635 62 87 764 956 139205 6 364 91 94 445 69 77 93 807

140102 329 81 435 558 75 607 90 96 783 95 877 901 2 141021 129 297 361 69 493 539 623 945 91 142026 (300) 87 189 213 53 369 448 634 (1000) 849 937 85 143095 102 (300) 210 374 527 35 728 (3000) 37 46 933 83 144071 85 317 47 422 67 95 666 92 700 21 145071 83 (300) 559 87 615 35 703 30 146081 272 (300) 86 98 (3000) 711 84 945 79 147158 83 217 52 489 (300) 714 148028 240 92 305 553 74 720 88 149064 71 391 415 60 626

150275 98 355 73 429 80 (3000) 517 67 668 720 853 65 151006 135 257 341 400 70 96 (300) 637 (300) 94 755 72 152219 (500) 444 577 602 14 865 927 153247 93 342 701 154049 215 425 616 716 804 21 (10000) 29 900 155274 (1000) 425 (500) 571 615 703 35 64 854 911 80 156056 75 325 59 421 (1000) 97 558 76 639 (300) 157068 230 49 350 55 687 839 50 949 158033 75 (500) 140 216 97 (3000) 387 644 722 23 84 842 70 948 92 (300) 159143 (10000) 51 417 94 502 34 53 670 709 (1000) 955

160160 226 51 390 473 161167 225 46 734 845 914 162026 280 96 (1000) 99 353 417 51 88 590 95 872 956 59 163012 257 97 576 632 793 883 985 164043 (500) 109 908 165005 90 379 (300) 417 32 535 42 686 92 97 166049 84 103 85 318 455 716 74 75 (500) 877 933 167141 446 84 932 168031 74 101 230 (3000) 357 90 705 23 808 14 937 169117 52 248 78 87 557 653 (500) 799 821 64 69 947

170054 146 463 533 (300) 649 731 76 806 171061 155 89 205 661 63 830 172039 41 169 (300) 231 301 (300) 21 479 589 173028 33 63 (300) 873 432 571 (3000) 693 710 972 174185 226 815 (500) 34 928 30 (300) 62 (500) 175102 15 304 (1000) 91 462 516 91 673 780 975 (300) 176102 80 204 9 18 338 83 84 797 817 935 39 48 177083 522 622 71 72 728 (1000) 806 178016 169 214 467 616 65 80 718 49 (3000) 63 882 913 179033 189 211 336 94 469 665 802 45

180485 526 (500) 73 181012 27 141 (500) 42 (300) 317 50 420 666 76 (1000) 719 (300) 893 182255 (3000) 316 705 94 875 902 21 183000 222 403 44 500 (500) 7 83 842 184149 217 56 337 39 481 520 (300) 624 789 804 37 927 185024 564 621 39 66 714 860 186084 105 (500) 254 96 394 439 813 56 906 187031 (500) 80 402 579 601 54 776 879 87 927 89 188001 26 (300) 67 170 326 86 499 575 693 189307 428 592 655 56 (3000) 880 98 920

190175 349 71 465 621 33 89 97 702 804 35 (500) 191074 175 77 231 330 400 8 45 99 587 614 35 726 45 849 192028 233 304 35 412 661 (500) 719 77 85 806 (1000) 28 90 922 193033 (500) 52 87 119 91 485 605 18 65 74 728 194078 131 293 358 (500) 78 564 90 987 89 195061 122 63 360 (300) 431 41 85 843 (300) 913 53 73 196176 207 310 404 (1000) 551 72 831 (300) 984 197041 (3000) 49 254 513 83 751 59 836 950 78 198143 258 81 347 621 199050 127 (500) 210 21 346 517 664 79 736 95 917 34

200128 276 81 839 990 201444 71 512 680 833 75 78 993 202001 16 44 62 155 446 513 605 (3000) 931 73 203143 306 402 22 (3000) 88 546 780 82 943 56 204144 226 46 359 776 862 949 205013 50 415 80 87 586 815 55 85 959 206023 65 174 325 426 526 38 52 649 972 207471 566 630 37 732 84 208016 196 209140 353 54 450 646 935 67

210085 102 69 219 339 858 67 211085 190 221 416 (500) 41 65 68 596 755 945 212133 47 244 56 420 591 638 73 812 213005 (300) 15 67 70 679 214080 241 94 301 49 423 32 96 (500) 677 758 917 70 215025 145 333 91 416 62 717 27 59 828 914 48 74 216063 214 372 (500) 513 667 778 820 961 217149 (500) 87 296 316 59 473 882 (300) 972 (1000) 218183 400 772 917 219040 82 147 76 (300) 272 89 452 89 511 (300) 96 867 837 42 947 49

220205 60 96 374 (300) 465 649 93 912 80 90 98 221073 (300) 182 (3000) 232 769 822 (500) 92 969 91 222241 399 466 73 562 (1000) 68 663 809 223251 374 443 566 600 22 739 (300) 822 (500) 224104 244 408 72 564 (300) 74 661 751 821 905 225025 112 265 83 457 573

Berichtigung: In der Liste vom 1. Mai, Nachmittags, ist Nr. 31889 statt 31989 mit 500 Mk. gezogen.

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 2. Mai 1899 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

60 (300) 91 257 377 92 401 39 92 (3000) 569 749 845 48 986 1130 206 9 306 435 51 618 89 707 (500) 831 32 36 2124 283 429 31 91 520 654 95 734 44 804 981 (500) 83 3025 205 42 44 63 307 411 (3000) 52 94 501 39 627 85 736 883 919 4619 5068 422 502 25 734 839 6145 (3000) 50 236 373 475 645 836 (1000) 51 7055 68 150 233 567 605 66 738 96 944 84 92 8066 (300) 146 (300) 490 518 52 825 44 9057 (300) 87 235 542 604 57 731 894

10138 358 622 762 856 927 11005 76 163 321 765 815 911 12102 47 385 (300) 573 884 94 13013 53 181 279 89 344 (300) 407 607 21 (500) 720 961 14109 95 336 88 455 84 500 757 15069 103 21 31 225 91 368 471 532 620 715 98 816 76 16028 46 80 104 18 66 (3000) 268 80 319 586 600 24 729 854 984 17152 91 223 469 98 587 677 (300) 840 (3000) 60 83 900 12 21 18022 (3000) 37 207 (1000) 74 487 707 68 19436 831

20031 69 603 26 736 (500) 21084 90 177 300 56 76 452 569 838 47 71 22140 74 86 268 355 636 (3000) 84 807 23047 74 115 20 77 90 91 265 333 34 577 (300) 625 54 726 970 24068 186 353 95 575 617 742 56 60 882 917 (300) 39 53 25058 85 182 216 372 410 546 644 90 767 81 877 904 26117 88 302 408 71 74 686 (500) 866 949 27642 49 715 23 95 (500) 28035 128 217 53 (1000) 529 32 (3000) 71 622 68 879 945 60 (3000) 29077 108 51 (500) 243 585 663 905

30012 212 (1000) 35 339 57 840 904 23 31015 34 142 47 74 91 244 88 (1000) 304 59 (300) 66 696 893 32009 175 272 301 442 60 710 67 33043 288 648 (500) 709 (1000) 97 (300) 823 76 935 34009 485 (1000) 667 922 44 60 35060 70 (300) 71 222 (1000) 83 540 68 690 743 86 973 36052 175 76 208 19 326 50 780 910 25 76 90 37038 444 63 510 (300) 76 624 746 933 35 38070 240 49 50 355 430 81 (300) 700 843 39100 8 277 429 (1000) 571 664 812 40

40042 101 61 66 370 402 8 71 686 884 910 16 41078 (1000) 184 516 47 58 817 (300) 42419 794 919 40 60 43184 318 46 439 648 840 46 940 44253 370 458 75 595 955 77 45118 21 51 87 228 66 331 68 445 723 959 46017 166 82 379 85 86 747 83 94 47151 648 64 74 81 750 931 48079 105 37 46 589 (1000) 688 883 49117 (1000) 98 315 633 855 904 30

50136 278 620 25 (3000) 40 72 757 859 910 51211 496 97 564 71 699 919 59 93 94 52055 158 209 80 91 604 24 54 706 810 53117 365 466 87 615 25 54077 (1000) 184 337 39 644 57 817 955 (3000) 95 55073 75 90 320 55 513 655 810 56032 67 176 279 545 48 61 694 933 94 57005 187 224 97 313 425 91 500 (300) 604 717 22 58044 336 (30000) 435 560 649 925 90 59169 90 203 26 302 53 (300) 89 (300) 93 418 24 562 749

60103 431 90 (500) 706 (1000) 61316 (1000) 32 92 438 77 981 62019 135 97 386 (300) 390 455 95 (300) 745 831 905 63068 152 234 52 371 593 696 725 (300) 851 65 955 64049 94 (500) 270 877 65031 (300) 420 621 24 (3000) 51 66 990 66338 538 61 692 825 (300) 32 77 67339 56 93 475 543 896 68041 196 251 459 70 505 863 (300) 943 76 69015 163 71 (1000) 441 (1000) 596 667 731 816 948

70013 14 67 88 785 992 71272 440 569 86 762 93 72013 47 140 214 311 (3000) 682 73176 236 (1000) 578 93 625 (500) 921 63 74008 49 111 202 354 746 846 964 75003 178 226 28 485 526 722 934 76027 55 116 30 201 23 668 713 91 974 (300) 77192 258 (300) 372 856 78015 108 402 33 49 79 91 512 42 996 79029 (3000) 38 278 330 470 686 (300) 929

80084 283 352 536 50 81023 61 197 205 445 510 641 735 84 857 901 71 97 82193 (500) 236 66 (500) 307 83 716 807 30 31 56 89 98 979 83021 183 571 80 612 95 84052 62 98 123 61 211 18 428 503 4 42 49 657 750 841 915 85003 94 206 20 92 585 716 889 976 86262 69 570 78 676 707 82 869 965 87049 286 90 389 412 578 658 718 806 51 88037 160 72 427 534 736 73 804 32 89103 387 528 643 716 26 921 40 95 99

90032 193 206 358 447 736 60 (300) 840 (500) 964 91027 49 298 504 639 733 78 977 92171 242 356 406 69 79 (300) 668 90 942 93093 (1000) 203 73 496 (3000) 747 964 94030 482 91 96 526 711 39 936 95013 124 230 323 90 563 (300) 632 73 96504 631 60 65 737 55 918 82 97368 98 426 571 75 696 (1000) 955 98055 207 72 85 (300) 495 505 685 826 973 99151 65 88 202 373 578 (300) 748 918 50

100356 498 567 640 702 17 101202 20 429 77 669 97 876 931 102175 201 356 81 83 515 44 621 852 958 103368 909 19 69 104003 4 (300) 15 539 105066 153 (300) 57 63 290 437 95 558 637 714 (500) 63 92 869 106023 36 (1000) 281 83 458 570 792 884 (1000) 107214 97 399 521 31 (300) 51 613 22 30 863 (1000) 85 108128 218 91 320 406 30 762 67 109115 93 465 511 84 750 94 929

110054 218 26 301 518 98 668 845 111021 35 613 704 74 843 79 (1000) 80 975 112174 550 603 905 113240 (300) 41 363 (3000) 453 513 53 701 814 935 114029 92 137 (1000) 216 24 320 504 14 649 (1000) 72 75 82 705 66 70 813 51 65 115001 66 93 387 521 955 116074 83 227 329 95 449 76 536 73 607 (300) 49 754 929 117276 360 425 57 552 80 778 946 (500) 118198 (3000) 221 38 53 315 20 588 611 (300) 46 765 81 846 119070 133 56 69 508 36 93 651 694 709 913

120142 228 393 458 859 920 (300) 59 121000 79 214 333 613 741 (300) 48 820 43 122132 204 60 308 731 70 801 902 58 (500) 123056 75 174 226 393 430 518 21 26 644 58 59 921 63 124033 481 (1000) 543 650 93 705 14 848 (300) 902 (300) 17 27 28 74 125313 482 94 528 50 770 (300) 860 (300) 974 78 126037 191 281 (1000) 396 523 41 603 69 84 730 127147 55 216 319 54 85 459 573 89 701 16 872 907 128156 400 22 129062 283 360 477 (500) 536 59 631 741 815 949 72

130094 219 386 449 93 540 75 618 61 (500) 95 847 939 131000 80 132 43 207 324 97 426 73 569 80 94 609 78 709 861 98 132029 131 (500) 56 201 341 523 34 80 709 73 910 133076 209 85 310 580 134156 70 369 96 424 607 909 135061 114 36 341 62 428 648 833 98 136020 171 98 (500) 479 997 137059 (500) 119 92 (1000) 377 613 22 138347 468 898 941 (500) 52 99 139114 37 65 402 34 601 25 58 757 804 88

140153 87 266 389 584 726 92 818 (500) 69 (500) 141266 (300) 645 59 914 65 142017 155 76 266 318 419 62 667 737 858 143052 (500) 406 544 (500) 676 756 855 57 75 95 144171 227 329 53 579 94 656 743 852 145157 (500) 64 92 276 (500) 303 36 520 30 670 811 29 57 (300) 146036 108 (500) 259 323 513 24 878 96 (3000) 912 (500) 16 (300) 147127 60 (500) 303 17 455 583 703 77 893 (3000) 992 148128 69 83 257 319 486 (1000) 99 546 90 606 756 931 62 149007 144 233 539 94 629 67 769 828 78 (3000) 945 50 69

150000 33 48 143 322 (3000) 459 586 658 63 724 151047 250 457 751 877 (3000) 909 152204 498 596 649 852 (1000) 56 153003 33 146 253 378 478 536 79 99 618 42 59 988 154066 150 66 223 392 434 520 50 615 64 155080 129 (300) 226 93 352 415 80 537 638 782 827 64 950 156645 799 157024 199 247 59 488 575 (1000) 765 158130 33 222 409 47 529 38 834 67 89 905 159161 373 719 35 816 904 31 (3000) 47

160059 140 203 22 302 494 521 58 893 915 37 161116 98 207 483 514 630 54 733 961 162152 92 266 571 908 15 163241 344 403 908 164224 39 (3000) 82 (3000) 635 68 725 831 165164 (3000) 265 95 440 91 526 646 717 (1000) 23 (1000) 166089 126 71 394 772 803 10 902 167013 163 82 299 366 441 658 760 858 71 901 41 168439 618 29 55 788 (300) 882 86 (3000) 169066 213 (500) 54 (1000) 400 660 764 73 91 810 53

170067 106 213 91 498 673 766 828 916 27 76 171206 44 768 91 172216 43 92 319 562 628 795 806 173030 (300) 127 221 737 72 (1000) 868 174080 94 163 219 37 73 85 305 494 99 532 750 820 931 44 175453 551 622 769 909 56 88 176007 80 152 97 333 675 826 39 980 177094 267 456 85 504 763 816 (3000) 67 87 952 (3000) 178194 397 450 58 80 593 626 46 72 819 179013 151 208 26 46 82 377 484 (1000) 537 706 931

180046 128 272 365 478 611 55 818 93 (3000) 983 181194 397 413 18 43 552 672 740 890 99 909 (500) 79 182020 104 437 79 86 651 (500) 735 823 (300) 900 (500) 183014 (300) 283 314 72 476 515 184156 313 577 88 (3000) 89 737 943 81 185032 291 418 731 899 945 77 88 186032 271 440 798 853 77 84 931 187231 (300) 571 628 839 188122 48 81 226 360 483 744 831 189037 170 95 96 527 49 60 829 943

190178 234 442 (500) 96 562 66 682 709 32 838 191034 498 741 814 978 192319 40 443 46 (300) 51 (1000) 687 784 872 97 909 86 193011 79 419 88 615 48 63 821 194138 98 510 45 63 890 195144 202 319 600 (500) 35 (300) 49 806 940 196219 26 339 418 653 971 197088 89 187 91 362 (300) 438 (300) 511 842 64 89 198100 14 92 236 92 324 28 63 419 26 34 526 28 707 805 14 39 55 (500) 199145 240 335 92 98 (300) 427 59 607 (1000) 56 65 794 953

200025 141 200 69 80 359 614 770 861 904 6 201034 70 125 68 63 261 (300) 365 622 (300) 72 815 74 935 87 202068 114 241 300 13 544 55 69 99 860 76 203115 228 436 542 52 70 618 790 204145 314 94 457 754 205000 14 32 228 63 76 435 577 696 807 48 905 (300) 71 206056 90 246 71 335 92 (3000) 423 29 59 (1000) 207129 445 703 (500) 23 26 (300) 92 809 (1000) 12 208053 86 (500) 143 54 (3000) 83 99 224 47 87 551 (300) 741 84 963 209046 54 (1000) 227 405 45 (300) 99 602 49 (500) 769 78 (300) 99

210092 428 31 903 211037 116 52 377 572 95 706 42 (300) 73 858 212129 (500) 448 70 755 78 97 873 213026 115 288 405 (500) 37 (1000) 514 600 5 38 (500) 755 214084 106 365 464 78 215019 40 254 871 86 499 577 651 866 965 95 216080 219 322 (500) 400 580 659 (1000) 788 856 948 (300) 99 217064 197 776 831 48 218093 148 79 419 913 41 88 219097 302 98 541 605 28 89 910 (300)

220012 68 386 637 68 711 900 84 93 221081 96 179 224 (300) 399 408 691 95 700 833 222075 331 32 427 552 788 (300) 850 939 223017 (500) 39 96 168 (1000) 298 316 39 76 598 732 806 224067 128 376 504 615 84 (500) 94 735 825 225143 615

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 500 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 6 à 30 000 Mk., 11 à 15 000 Mk., 25 à 10 000 Mk., 47 à 5000 Mk., 709 à 3000 Mk., 742 à 1000 Mk., 846 à 500 Mk.

Die Erkenntniss der einfachsten Dinge

bricht sich oft sehr langsam Bahn. So unterschätzen noch sehr viele Hausfrauen den Werth von Kathreiner's Malzkaffee, der unter allen Kaffee-Ersatzmitteln den ersten Platz einnimmt. Mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen, ist er nicht nur ein vorzüglicher Kaffeezusatz, sondern auch ein vollständiger Kaffee-Ersatz, der in Hunderttausenden von Familien dem aufregenden Bohnenkaffee vorgezogen wird.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- und Kanon-Beträge, Anerkennungsgebühren, Feuerversicherungsbeiträge u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn den 26. April 1899.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da im Kreise Thorn in letzter Zeit mehrfach die Maul- und Klauenseuche aufgetreten ist, so wird der **Auftrieb von Rindvieh und Ziegen** zu den hier im Monat **Mai** stattfindenden **Viehmärkten verboten; Schweine** dürfen nur dann zu Markt gebracht werden, wenn ihr **Transport auf Wagen** erfolgt. Auf die Beachtung dieser Vorschrift wird hier strenge geachtet werden.

Thorn den 27. April 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Pferdeverkauf.

Am Freitag den 5. d. Mts. vormittags 11 Uhr

wird auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne

1 junges Remontepferd

öffentlich meistbietend verkauft.

Thorn den 1. Mai 1899.

Ulanen-Regiment v. Schmidt.

Briesener

Cementwaaren- und Kunststein-Fabrik Schroeter & Co.

empfehlen sich zur Ausführung von

Beton-Arbeiten jeder Art.

Cementröhren

in allen Lichtweiten für

Brunnen, Brücken, Durchlässe ⁊c.

Dachfalzziegel, Abdeckplatten, Bauwerkstücke, Treppenstufen, Trottoirfliesen,

Flurfliesen,

glatt, gefeldert, farbig gemustert, Bordsteine, Rinnsteine, Stationssteine, Grenz- und Sattelsteine.

Pferde-, Viehkrippen, Schweinetröge,

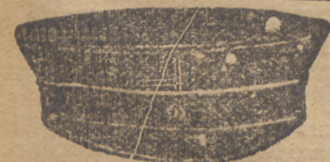
Grabeinfassungen,

Grabkreuze,

Ornamente in Cement u. Kunstmarmor.

Stuck von Gyps und Cement

künstlerisch ausgeführt für Innenbau und Façade.



Größte Leistungsfähigkeit

Neueste Façons. Bestes Material.

Die Uniform-Mützen-Fabrik

von

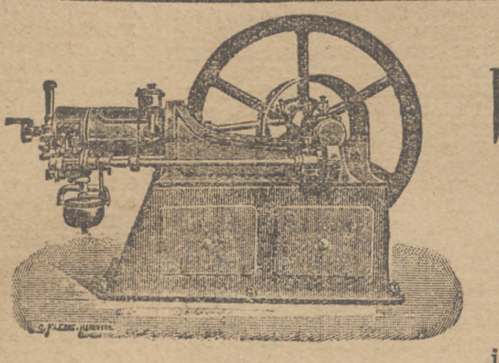
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,

Ecke Mauerstraße,

empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Zwei gut möbl. Zimmer billig zu verm. Brückenstraße 38.



Die

beste und billigste

Betriebskraft für das Kleingewerbe sowie die Landwirthschaft

ist

„Otto's neuer Motor"

für Leuchtgas-, Generatorgas-, Benzin-, Petroleum-, Acetylen-Betrieb.

Ueber 45000 Motoren mit mehr als 200000 Pferdekräften im Betrieb.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,

Filiale: Danzig.

Vertreter für Thorn:

Herren **Born & Schütze, Mocker-Thorn.**

Beliebteste und grösste

XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Mai 1899.

10 Hauptgewinne: 2 vierspännige, 3 zweispännige, 5 einspännig. Equipagen und **120 Pferde.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra

empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W, Unter den Linden 3.

Die Bestellungen erbitte baldigst, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Fernsprech-Anschluss Nr. 158.

Ermässigte Preise.

Brennabor.

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a. H.

Erste u. grösste Fahrrad-Fabrik Europas. Errichtet 1871. Betrieb: 2500 Arbeiter.

Ueber ¼ Million Brennabor laufen in allen Welttheilen.

Verkauf 1898: 35000 Fahrräder.

Brennabor-Räder besitzen Eigenschaften und Vorzüge, welche vereinigt bei keinem anderen Rade zu finden sind. Allerbestes Material, grösste Stabilität bei leichtestem Gewicht und tadellos leichter und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Weltruf gegeben.

Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor".

Vertreter:

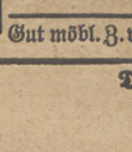
Oskar Klammer, Thorn, Brombergerstrasse 84,

Haltestelle der Strassenbahn.

Radfahr-Lehrbahn. Gewandte Fahrlehrer.

Besteingerichtete **Reparaturwerkstatt.**

Glacé- und Uniform-Handschuhe in recht haltbarem Leder empfiehlt Handschuh-Fabrikant C. Rausch. Geneigter Beachtung meiner Glacé- u. Uniform-Handschuh-Wäscherei Schulstraße 19 Culmerstraße 7.



Die besten Sänger in **Kanarienvögel** sind zu haben bei **J. Autenrieb,** Coppernikusstraße 29.

Gut möbl. Z. v. sof. z. v. Schillerstr. 4, III.



Edle Harzer Kanarienvögel hat noch abzugeben **A. Brzezinski, Mocker,** Rosenstraße 1.

E. m. Zim. sof. z. verm. Thurmstr. 16, pt.

Fernsprech-Anschluss Nr. 9 **Gustav Ackermann** Fernsprech-Anschluss Nr. 9

Thorn, Platz am Kriegerdenkmal.

Zur diesjährigen Bausaison halte bei billigsten Preisen stets am Lager:

Portland-Cement	**Dachpappen**
Gelöschten Kalk	Isolirplatten
Stückkalk	**Thon- und Zementfliesen**
Rohrgewebe	Backofenfliesen
Gips	**Theer**
Viehtröge	Klebemasse
Thon- und Zementröhren	**Carbolineum**
Thon- und Zementkrippen	**Dachpfannen**
Chamottesteine	**Nägel**
Asphalt	

und alle sonstigen Baumaterialien.

Gustav Ackermann. Baumaterialien-Geschäft.

In saubersten Ausführung schnell und billig:

Visitenkarten, Einladungskarten, Gratulationskarten, Geburts-, Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.



Über 1000 Anerkennungen.

Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Laden mit Wohnung und Zubehör, zu jedem Geschäft sich eignend, gute Lage Thorn's, sofort zu verpachten. **H. Rausch,** Gerechte- u. Gerstenstr.-Ecke.

Möbl. Zimm. auch mit Burschengelaß zu v. Schloßstraße 4.

Möblirtes Zimmer, auf Wunsch Burschengelaß, zu verm. Strobandstraße 20.

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Breitestr. 26. Näh. zu erfr. in Schlesingers Restaurant.

Gut möbl. Zimmer für 1—2 Herren mit Pension sofort zu vermiethen. **Seglerstraße 6, II.**

Ein möblirtes Zimmer, Kabinet und Burschengelaß zu verm. Gerechtestraße 30, parterre, rechts.

Möblirte Zimmer, groß und klein, auch Burschengelaß, zu haben Brückenstraße 16, 1 Treppe rechts.

Ein freundl. Vorderzimmer in der Brückenstraße, möblirt auch unmöblirt, zum 15. April zu verm. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein möblirtes Zimmer, im Hinterhause gelegen, ist sofort billig zu vermiethen. **Breitestr. 33, 1 Tr.**

Herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Baderstraße 7 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. allem Zubehör, sofort zu vermiethen. Zu erfragen das. 2 Trp.

Mittelwohnungen m. all. Zub., vollständig renovirt, sind in meinem Hause, Brombergerstraße 46 und Brückenstraße 10, von sofort oder 1. Juli cr. zu vermiethen. **Johanna Kusel.**

1 gut renov. Wohnung von 5 Zimmern, reichl. Zubehör mit auch ohne Pferdestall von sogleich oder später zu vermiethen Bromberger Vorstadt, Gartenstr. 64.

Mansardenwohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör, mit Wasserleitung versehen, ist billig zu vermiethen. Anfragen Brombergerstr. 60, im Laden.

Gerechtestraße Nr. 30 ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und **eine kleinere Wohnung** von drei Zimmern sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn **Decome.**

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, 3 Treppen hoch, für 290 Mark zu vermiethen Culmerstraße 20.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn